



Bürgermeister Mitteilung

Dezember 2009

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 5
Ausbauarbeiten Bazulstraße sind abgeschlossen



Seite 27
Sieger im Architekturwettbewerb zum
Neubau des Sozialzentrums gekürt

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

Das abgelaufene Jahr 2009 war für unsere Gemeinde, trotz aller globalen Turbulenzen, ein sehr erfolgreiches. Verschiedenste Projekte konnten umgesetzt und zeitgerecht zum Abschluss gebracht werden. Gleichzeitig wurden in wichtigen Bereichen die Vorbereitungen für künftige Großvorhaben getroffen. Doch es sind nicht nur die Leitprojekte und großen Investitionen, die für die Lebensqualität einer Gemeinde verantwortlich sind. Genauso wichtig sind das soziale Miteinander, die Nachbarschaftshilfe, das Vereinswesen und der Einsatz so vieler Menschen, die sich in vielfältigster Weise, und oft im Stillen, in die Dorfgemeinschaft einbringen. Ihnen allen gilt mein besonderer Dank.

mit 30 m² großen Zimmern, die zu Wohneinheiten mit jeweils 8 Zimmern zusammengefasst sind, umgesetzt. Das Gebäude des Seniorenheims bleibt bestehen und wird künftig für ein verstärktes Angebot im Bereich der Tagesbetreuung und für verschiedene andere soziale Angebote genutzt. Der schöne Garten an der Bahnhofstraße soll weiterhin als Treffpunkt und Kommunikationsbereich erhalten bleiben. Auch das neue Sozialzentrum wird im Rahmen der Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH durch die Marktgemeinde Nenzing selbst geführt werden. Auf sehr großes Interesse stieß bereits jetzt auch das Konzept der geplanten Seniorenwohnungen Am Rain, die das Angebot noch zusätzlich ergänzen sollen.

Schulwesen

Mit der gelungenen Sanierung der Volksschule Beschling und der ersten Sanierungsetappe der Mittelschule und Sportmittelschule (ehemals Hauptschule) konnten die Bedingungen für Schüler und Lehrer wesentlich verbessert werden. Die Mittelschule zählt nach der Komplettsanierung aller Schulklassen zu den modernst eingerichteten Schulen im Bezirk und auch in Beschling haben sich die getätigten Investitionen bestens bewährt.

Sozialzentrum

Durch eine einstimmige Juryentscheidung zugunsten des Siegerprojektes des Büros Wissounig aus Graz, fanden die sehr arbeitsintensive Vorbereitung und der darauf folgende Architektenwettbewerb einen guten Abschluss. Erstmals in Österreich wird ein Konzept

Neuer Bauhof

Bevor mit dem Bau des Sozialzentrums begonnen werden kann, ist es erforderlich den Bauhof umzusiedeln. Der neue Standort liegt nach eingehender Prüfung auf dem Areal des heutigen Funkenplatzes am Wuhrgang.

Sanierung Bazulstraße

Abgeschlossen werden konnte im Oktober die erste Etappe der Sanierung Bazulstraße, vom Rathaus bis zum Haus Kaufmann. Gleichzeitig wurden auch ein Gehsteig errichtet, die Wasserversorgung erneuert, der Kanal saniert und die Beleuchtung verbessert. Ich bedanke mich beim Land Vorarlberg sowie allen beteiligten Unternehmen und Behörden für die klaglose Abwicklung und bei den Anrainern für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis.

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing

Herstellung: Grafik-Design Frei, Götzis

Gütezeichen familienfreundliche Gemeinde

Mit der Auszeichnung dieses staatlichen Gütezeichens als erste Gemeinde des Landes, haben wir uns selbst die Latte sehr hoch gelegt. Jetzt gilt es das bestehende Angebot in seiner Qualität zu halten, mögliche Verbesserungspotentiale zu erkennen und die Leistungen für die Familien nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten weiter zu optimieren.

Sicherheit

Die Errichtung des Rettungszentrums war mit hohen finanziellen Belastungen verbunden, sodass parallel dazu weitere Ausgaben in die Erneuerung des Fuhrparks kaum mehr möglich waren. Dies führte jedoch zu einer teilweisen Überalterung der Einsatzfahrzeuge, für die nun in einer sehr kurzen Zeitspanne ein Ersatz notwendig wurde. So musste vor kurzem ein Kleinlöschfahrzeug für die OF Motten und ein Versorgungsfahrzeug für die OF Nenzing angeschafft werden. Die Grundsatzbeschlüsse der Gemeindevertretung zum Ankauf eines Rüstlöschfahrzeuges (€ 534.000,-) für die OF Nenzing sowie eines Mannschafts-Transportfahrzeuges (€ 102.345,-) für die OF Gurtis wurden in diesem Jahr gefasst. Die Fahrzeuge werden im Laufe des nächsten Jahres ausgeliefert.

Kultur

Ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm führte im vergangenen Jahr wieder viele Besucher in unsere Ge-

meinde. Dabei ist das Engagement unserer Kulturvereine besonders hervor zu heben. Mit dem Filmfestival Alpinale, der Tenneale, und dem Kindertheaterfestival Luaga & Losna ist Nenzing zudem die Heimat sehr erfolgreicher Kulturveranstalter. Das Projekt Landart Gurtis verzeichnete heuer mit 3000 Besuchern bei den Vorführtagen einen tollen Start und lässt für die Zukunft noch vieles erwarten. Die Veranstaltungen des Kulturreferates und des Archives, wie etwa die Drusental-Ausstellung, die Präsentation heimischer Künstler „Kunst trifft Genuss“, oder die Otto Honeck Gedenkveranstaltung überzeugten mit hohem Niveau und perfekter Organisation.

Jugendraum Join

Der Jugendraum Join im Wirtschaftspark hat sich als regionaler Jugendtreffpunkt in seinem ersten Jahr bestens bewährt. Ein besonderer Dank gilt dabei den Jugendlichen, die sich ehrenamtlich und mit großem Zeiteinsatz in der nicht immer einfachen Startphase engagiert haben. Die zahlreichen Veranstaltungen wurden von mehreren tausend Jugendlichen besucht und es freut mich sehr, dass es im Hinblick auf die hohe Besucherfrequenz, mit Ausnahme von kleineren Begebenheiten zu keinen nennenswerten Vorfällen gekommen ist. Bewährt haben sich diese Räumlichkeiten auch als alternativer Veranstaltungsort wie etwa beim „Getzner Erzählcafé“, wo ehemalige Getzner Mitarbeiter von den Jugendlichen bestens bewirtet wurden.



Wirtschaft hält dagegen

Auch wenn die Rahmenbedingungen im vergangenen Jahr alles andere als erfreulich waren, haben die heimischen Betriebe Gott sei Dank erfolgreich und mit enormem Einsatz der Krise entgegen gehalten. Dies bedeutete nicht nur, dass wir am regionalen Arbeitsmarkt vor allzu einschneidenden Maßnahmen verschont blieben. Auch die Entwicklung der Gemeindefinnahmen konnte dadurch zumindest im Bereich der gemeindeeigenen Steuern stabil gehalten werden. Äußerst erfreulich ist auch die Tatsache, dass sich mit dem Wirtschaftspark Walgau und nunmehr mit dem neuen Gesundheitszentrum zwei neue Dienstleistungszentren in unserer Gemeinde etablierten. Neben vielen interessanten Arbeitsplätzen, die dadurch geschaffen wurden, ist diese Entwicklung gerade auch im Hinblick auf einen gesunden Branchenmix und die Versorgung der Bevölkerung von großer Bedeutung.

Ich danke allen politischen Mandatären, Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich auch in diesem Jahr für ein gutes Miteinander und die Anliegen der Gemeinde und seiner Bewohner eingesetzt haben.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest, viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr 2010!

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Hochbau

Malen der Fassade beim Arzthaus

Die Fassade beim Arzthaus wurde neu gestrichen. Das Farbkonzept wurde geringfügig geändert. So erhielten die Fensterläden die gleiche Farbe wie der Mauersockel. Auch das Ocker wurde etwas dunkler. Durch diese Sanierung kommt das Arzthaus wieder richtig zur Geltung.



Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Mengufersanierung

Auch heuer geht die Mengsanierung weiter. So wird im Bereich des Wirtschaftsparks Walgau die Mauer insbesondere der Fuß saniert. Dabei wird die Mauer von den Sträucher und Pflanzen mit Höchstdruck (ca. 2000 bar) befreit. Die Fugen werden mittels Schremmhammer oder

Hammer entfernt. Die Einbringung des Spritzbetons erfolgt maschinell. Die Fugen und Steine werden anschließend mit Wasser gereinigt. Die Sohlswellen im Bereich der Agrar und dem Schießplatz werden ebenfalls saniert. Dabei werden die noch verbliebenen Granitsteine abgetragen und durch neue ersetzt.



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Neue Straßenbeleuchtung in der Heimat

Ein weißer Fleck in Sachen öffentlicher Beleuchtung wurde in der Parzelle Heimat getilgt. Aus Richtung Frastanz kommend, war ab der Gemeindegrenze mit der Beleuchtung Schluss. Ein ca. 300 m langer Teil des Rad- und Gehwegs blieb im Dunkeln. Rechtzeitig vor den langen Nächten ging die Beleuchtung in Betrieb.



Radfahrer und Fußgänger wurden umgeleitet



Nicht nur der Radweg bekommt sein Licht, auch die L190



Der Graben für das Kabel wird gezogen



Markus Peßl klemmt alles an

Ausbau untere Bazulstraße beendet

Das Baulos war nicht allzu lang, aber eine Engstielte reihte sich an die andere. Es musste eine Vielzahl an Leitungen eingebaut werden. Die Pflastererarbeiten gestalteten sich sehr umfangreich. Die Anrainer wurden des Öfteren auf eine

harte Geduldsprobe gestellt. Der Weg zum eigenen Haus glich nicht selten einem Hindernislauf.

Jetzt ist der Belag neu, der Gehsteig errichtet, Gartenmauern stehen, Geländer glänzen, Wasser rinnt in

neuen Rohren, unbeleuchteten Ecken gibt es nicht mehr, der Kanal ist wieder dicht, das Alte Gemeindeamt hat jetzt Gemeindestrom und alles ist für die Verlegung von Lichtwellenleitern vorbereitet.



Ein Dichtschauch wird in den Kanal eingezogen



Klassische Pflastererarbeit

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau



Letzte Arbeiten



Zwei der geduldigen Anrainer



Vertrauen ist gut, Kontrolle ...



Viel Platz war selten



Und wieder kaum Platz



So nah am Abgrund



Die größte Mauer im Baulos

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Mariexbach wurde ausgebaut

Der Mariexbach stellt über weite Strecken die gemeinsame Grenze zwischen Frastanz und Nenzing dar. Starke Regenfälle gefährdeten immer wieder angrenzende Häuser und Grundstücke. Die Gemeinden Nenzing und Frastanz haben sich deshalb zu

einem gemeinsamen Ausbau entschlossen.

Da musste die Bachverrohrung durch, dies ging nur mit Spritzbetonsicherung



Neues Rohr trifft auf altes Rohr



Unmittelbar an den Hauswänden war der Bach immer gefährlich



Normalabfluss



Rechts das ursprüngliche Bachgerinne, links die Baustraße



Leider musste ein Teil verrohrt werden



Steinverlegung genau nach Plan

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau



Das Arbeitsgerüst wird an der Brücke aufgehängt

Betonanierung bei Mengbrücke

Was hat die Unterseite einer Mengbrücke mit der Frau von Inspektor Colombo gemeinsam. Richtig, beide gibt es, aber man sieht sie nie.

Wir haben trotzdem nachgeschaut. Es war unverkennbar, dass in aller Stille der Rost mit seiner zerstörerischen Arbeit begonnen hat. Der Beton aus dem Jahre 1910 ist sehr gut. Aber die Betondeckung ist an

vielen Orten zu gering. Wenn diese weniger als 3 cm beträgt, kann in feuchter Umgebung der Rost ansetzen. Rost vergrößert sein Volumen und sprengt den Beton ab. Spätestens hier muss die Betonanierung einsetzen. Sind die tragenden Bewehrungsseisen erst durchgerostet, bleibt nur noch der Abbruch.



Angerostete Bewehrungsseisen müssen freigespitzt werden



Korrosion an der Hauptbewehrung



Schäden an den Querträgern



Sandstrahlen der Bewehrung bis sie blank ist



Aufbringen des Rostschutzes und Haftgrundes



Verschließen der ausgespitzten Sanierungsstellen mit Spezialmörtel

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Baschliefbach, Hochwassersicherung hat begonnen

Die Wildbach- und Lawinerverbauung hat mit den Bauarbeiten für den hochwassersicheren Ausbau des Baschliefbachs begonnen. Die erste Etappe ist sicher auch die wichtigste.

Der Baschliefbach wird knapp unterhalb des Campingplatzes im

Hochwasserfall Richtung Mengschlucht umgeleitet.

Damit das Natursteingerinne hergestellt werden kann, muss zuerst die Trasse gerodet werden. Das Hochwasserentlastungsgerinne verläuft neben der Landesstraße.

Knapp vor Bazul schwenkt es Richtung Mengschlucht ab.

Durch den spätherbstlichen Baubeginn wurde aus so manchem Fichtenast ein ansehnlicher Adventkranz.



Ausgeholzte Trasse neben der Landesstraße



Blick von der Zufahrt zum Campingplatz auf die Trasse des Hochwasserentlastungsgerinnes

Mengbachsohle wird stabilisiert

Die Natur lässt sich nur begrenzt in Formeln fassen und damit auch berechnen. Ein kleines Beispiel ist unsere Meng. Im Jahre 2006 wurde die Sohle tiefer gelegt und das Gefälle vergrößert. Um die Geschiebeablagerungen im Bereich der ÖBB-Brücke zu verhindern.

Das ist auch ausgezeichnet gelungen. Man baute auch zahlreiche Sohlschwellen ein, um ein Eintiefen der Meng zu verhindern. Damit war aber wider erwarten die Kraft des Baches nicht zu bändigen. Nach jeder Sohlschwelle bildeten sich Kolken, die in weiterer Folge zu einer Untergrabung des Böschungsfußes geführt hätten. So hat man sich entschlossen, die Sohle durch ein Trockensteinpflaster zu stabilisieren.

In früheren Zeiten wurden für solche Maßnahmen die Steine aus dem Steinbruch Schneiderstein verwendet. Heute kommen sie vom Steinbruch Lobtuala. So bleibt ein Großteil der Wertschöpfung im Dorf.



Die Wasserbausteine werden über die Böschung gekippt



Im Randbereich der Sohle werden die Fugen mit Beton vergossen



Eine Musterfläche wird von den Fachleuten begutachtet



Deutlich zu sehen, wie dick das Sohlpflaster wird

Gemeinde

Bunter Abend für Junggebliebene

Auch bei der zweiten Auflage erwies sich der „Bunte Abend für Junggebliebene“ am 19. November im Ramschwagsaal als wahrer Publikumsmagnet. Den über 250 Besuchern wurde ein buntes und abwechslungsreiches Programm

geboten. Das Programm reichte von der Turniertanzvorführung des Tanzpaares Steinbichler über Schlagersongs der Sängerin „Michaela“, einer Tanzperformance der Turnerschaft Schlins bis hin zur Zauber-show von Martin von Barabü. Die

aktuelle Herbst- und Wintermode wurde von „anneliese – mehr als mode“ präsentiert. Im Anschluss an das Programm bot das „Duo Max & Willi“ Gelegenheit das Tanzbein schwingen.



Gedenkfeier in Erinnerung an Otto Honeck

Gemeinsam mit der Familie Honeck lud die Marktgemeinde Nenzing am 15. November 2009 zu einer Gedenkfeier in den Pfarrsaal Nenzing. Den Besuchern, im bis zum letzten Platz gefüllten Saal, wurde eine stimmungsvolle Hommage an den Vater von insgesamt neun Kindern geboten.

Otto Honeck war Zeit seines Lebens ein großer Liebhaber der klassischen Musik und ermöglichte allen seinen Kindern das Erlernen eines Instrumentes. Vier seiner Kinder schafften schließlich den

Durchbruch als Profimusiker. So ist Manfred Honeck Direktor der Staatsoper Stuttgart, Musikdirektor des Pittsburgh Symphony Orchestras und weltbekannter Dirigent. Rainer Honeck ist Konzertmeister der Wiener Philharmoniker. Otto Honeck wurde einst als Klavier-Wunderknabe titulierte und kann ebenso wie Sibylle Honeck auf eine international äußerst erfolgreiche Karriere verweisen.

Die ORF-Moderatorin Bettina Waldner-Barnay führte durch das abwechslungsreiche Programm. Im

Mittelpunkt standen dabei die musikalischen Beiträge, die die Kinder und auch Enkelkinder von Otto Honeck für ihren Vater und Großvater zum Besten gaben. Gemeinsam mit einer Enkelin (Anna Maria Honeck) las Gemeindearchivar Thomas Gamon aus Briefen zwischen Otto Honeck und seiner Frau Frieda sowie aus Briefen zwischen Otto Honeck und seinem ältesten Sohn Otto, der bereits im Alter von zwölf Jahren in Wien Klavier studierte. Mit Hans Schallert stand auch ein ehemaliger Zitherschüler von Otto Honeck auf der Bühne.



Gemeinde

Würdigung für gesellschaftliche Verdienste

Landeshauptmann Herbert Sausgruber dankte am Nationalfeiertag (26. Oktober 2009) einer Reihe verdienstvoller Persönlichkeiten für ihre Leistungen und überreichte ihnen Landes- und Bundesauszeichnungen.

Im Rahmen des Festaktes im Montfortsaal des Landhauses erhielt Norbert Methlagl aus Nenzing das Große Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg

Norbert Methlagl hat sich vor allem für die Ausbildung Jugendlicher, aber auch um die Weiterbildung Erwachsener im Bezirk Bludenz verdient gemacht. Gründung und Aufbau der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Bludenz gehen wesentlich auf seine Initiative zurück, ebenso das Lehrhotel Rätia. 1989 gründete Norbert Methlagl die Volkshochschule Bludenz.



Familienpass

Liebe Familien!

Der Vorarlberger Familienpass ist eine tolle Gelegenheit, das Gemeinschaftserlebnis von Eltern und Kindern zu fördern. Ein spannender Ausflug in eines der vielen Museen, ein gemeinsamer Schitag oder ein Theaterbesuch, eine Rodelpartie mit dem Papa – Erlebnisse, die Kinder oft ein Leben lang in Erinnerung behalten.



Im Laufe des Dezembers erhielten alle BesitzerInnen des Familienpasses den Familienpass-Kalender 2010, den Familienpass-Winter-Newsletter und den Familienpass 2010 per Post zugestellt. Falls Sie diese kleine Karte mit den großen Vorteilen noch nicht haben, können Sie diesen auf unserem Gemeindeamt beantragen, wo wir Ihnen den Familienpass ohne viel Aufwand gleich ausstellen.

Einige der vielen neuen Vorteile möchten wir Ihnen kurz vorstellen:

Günstig unterwegs mit Bus und Bahn

Familien fahren günstiger mit Bus und Bahn. Ein Erwachsener zahlt, alle anderen im Familienpass eingetragenen Familienmitglieder fahren gratis mit. Dies gilt nicht nur wie bisher für Einzelfahrten und Tageskarten. Ab sofort können auch Familien von BesitzerInnen der Jahreskarten bei gemeinsamen Fahrten kostenlos mitfahren. Zusätzlich können auf dem Familienpass eingetragene PartnerInnen von JahreskartenbesitzerInnen eine ermäßigte Partner-Jahreskarte beantragen (50 Prozent Ermäßigung).

Der Berg ruft

Die Vorarlberger Bergbahnen haben auch heuer wieder gemeinsam mit dem Familienpass attraktive Angebote für Familien parat. Überzeugen Sie sich vom umfangreichen Angebot der Familienpasspartner unter www.vorarlberg.at/familienpass

Am 10. Jänner 2010 findet der **Familienschitag** statt! Um 20 Euro kann eine Familie nach Vorlage des Familienpasses einen Tag lang in einem Schigebiet ihrer Wahl Ski fahren. Mehr Infos unter www.vorarlberg.at/bewegt

Noch viele spannende Freizeittipps zu Museen, Eislaufpätze, Kinos, Kulturzeit für Kinder und die neuen Partnerbetriebe des Familienpasses mit den entsprechenden Ermäßigungen finden Sie im Kalender 2010, dem Winternewsletter, unter www.vorarlberg.at/familienpass

und natürlich auf Ihrer Gemeinde.

Gemeinde

Viele Reaktionen auf das Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“



Bürgermeister Florian Kasseroler begrüßt den PH-Lehrgang „Sprachförderung“ in Nenzing

Seit dem letzten Bericht im Bürgermeisterbrief vom Oktober 2009 über das erste Umsetzungsjahr des Projekts „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ gab es zahlreiche Reaktionen. So wurde am 20. Oktober auch in der österreichweiten Tageszeitung „Der Standard“ über dieses Projekt sehr positiv berichtet. Der aktuelle Lehrgang zum Thema Sprachförderung der Pädagogischen Hochschule in Feldkirch

kam für eine vierstündige Nachmittagsexkursion nach Nenzing, um das Gesamtkonzept kennen zu lernen. Zahlreiche Bürgermeisterkollegen fragten bei Bürgermeister Florian Kasseroler direkt über einige für sie interessante Teilbereiche nach. Einige Themen scheinen besonders zu interessieren. So ist das flächige Angebot von „Englisch als Projekt-

sprache“ mit besonderem Charme versehen und verstärkt die Absicht, dass dieses Projekt weit mehr im Sinn hat, als nur ein „Integrationsreparaturprojekt“ zu sein. Besondere Aufmerksamkeit bekommt außerdem der Bereich der „verlässlichen Kooperation“ zwischen Eltern und Kindergarten. Hier sind die Einrichtung des Mütterkreises und die Verwendung des „Sprachförderkontraktes“ besonders aufgefallen. Gerade die gemachten Erfahrungen, dass ein hohes Maß an Verlässlichkeit aller Beteiligten (Eltern, Pädagoginnen und Gemeinde) zu einem sehr hohen Maß an Motivation führt und so auch die Kooperation sehr verlässlich wird, macht die fachliche Sichtweise beruhigter und hoffnungsvoll.

Besonders erfreulich ist, wie nützlich die schon bisher sehr gut aufbereitete und für alle zugängliche Projektdokumentation sich erweist. Auch weiterhin werden alle Dokumentationen über Konzepte, Evaluation und Maßnahmen auf der Homepage der Gemeinde Nenzing (www.nenzing.at) öffentlich zugänglich gemacht.

Elke Schlösser in Nenzing



Die Marktgemeinde Nenzing entwickelt sich mit dem Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht

mehr“ zu einer absoluten Vorreitergemeinde in Vorarlberg. Auch in Sachen Fort- und Weiterbildung

für Kinderpädagoginnen zeigt sie besonderes Engagement. So ist es gelungen mit Frau Elke Schlösser (Eschweiler, Nord-Rhein-Westfalen) eine Top-Referentin nach Nenzing zu holen. Frau Schlösser hielt am Freitag, den 9. Oktober 2009, einen sehr spannenden Vortrag, welcher in Kooperation mit dem Kindergarteninspektorats des Landes veranstaltet wurde. Am darauf folgenden Samstag arbeitete Frau Schlösser einen ganzen Tag mit den Kinderpädagoginnen von allen Kindergärten und dem Kinderhaus aus Nenzing. Die Ausführungen von Frau Schlösser zum Thema „Zusammenarbeit mit Eltern – interkulturell“ waren so spannend und bereichernd, dass die Pädagoginnen gerne dafür einen Tag von ihrem Wochenende investierten.

Gemeinde

Timna Brauer vermittelte SPRACHFREUDE in Nenzing

Auf Einladung der Marktgemeinde Nenzing gastierte Timna Brauer im Rahmen des Projekts „SPRACHFREUDE“ im Ramschwagsaal. Sie spielte dort drei Konzerte. Zum Einen ein Abendkonzert für Erwachsene mit dem Titel „Songs from Jerusalem“ bei dem sie jüdische Lieder aus der ganzen Welt auf zauberhafte Weise spielte und zum anderen zwei Kinderkonzerte, bei denen sie die Kleinen zum Mitsingen von Kinderliedern aus ganz Europa einlud. Besonders das Konzert für alle 140 Kindergartenkinder der Nenzinger Kindergärten war ein ganz besonderes Ereignis, war es doch für viele Kinder das erste Mal in ihrem Leben, dass sie überhaupt auf einem Konzert waren. Timna Brauer zeigte sich begeistert von der Konzeption und Ausrichtung des Projekts SPRACHFREUDE. Der Projektleiter Andreas Holzknicht nutzte die Gelegenheit, mit ihr über diesen Themenbereich zu sprechen.

Holzknicht: *Frau Brauer, Sie gelten als Botschafterin einer offenen und pluralen Welt, in der Verschiedenheit die Norm ist. Welche Bedeutung hat für Sie dabei die Mehrsprachigkeit?*



Timna Brauer: *In den meisten Ländern in denen ich mich bewege, ist Mehrsprachigkeit normal. Kinder wachsen in einem Umfeld auf, in dem mehrere Sprachen völlig alltäglich und gleichwertig an sie heran getragen werden. Das kenne ich auch aus meiner Kindheit. Ich verwende vier Sprachen praktisch jeden Tag. Hebräisch als Muttersprache, Deutsch als Vatersprache, Englisch und Französisch als Umgangssprachen.*

Holzknicht: *Was hat Sie bewegt, dieses internationale Kinderliederprojekt zu starten?*

Timna Brauer: *Projekte für Kinder waren für mich immer schon eine besondere Herausforderung und Verantwortung, denn die Eindrücke, die man bei den Jüngsten hinterlässt, können eine viel stärkere Wirkung als bei Erwachsenen haben. Deshalb gefällt mir der Ansatz vom Nenzinger Projekt SPRACHFREUDE auch so gut. Wenn Kinder das Bild vermittelt bekommen, dass Sprachenlernen toll ist, Freude macht und auch, dass jede Sprache auf dieser Welt wertvoll und wichtig ist (auch der wunderschöne Vorarlberger Dialekt), macht das ihre Möglichkeiten fürs Leben viel breiter.*

Holzknicht: *Haben Sie deshalb auch die Möglichkeit geschaffen, dass diese europäischen Kinderlieder mit CD und Liederbuch auch zuhause gesungen werden können?*



Timna Brauer: *Lieder in fremden Sprachen zu singen, ist wie kleine Fenster zu anderen Kulturen zu öffnen. Es erscheint mir von großer Wichtigkeit, dass unsere Sprösslinge von uns Erwachsenen ein Weltbild vermittelt bekommen, das ihnen ob der vielen Verschiedenheiten in der Welt, ihre Offenheit und Neugierde auf diese wachsen lässt. Es freut mich wirklich besonders, dass offensichtlich in den Familien wieder vermehrt gesungen wird.*

Holzknicht: *Danke für das Gespräch!*

Wussten sie, dass ...

- im Ramschwagsaal jährlich ca. 130 bis 150 Veranstaltungen abgehalten werden? Dabei sind die wöchentlichen Nutzungen durch die Tanzgruppe und die verschiedenen Proben nicht mitgezählt.
- im Ramschwagsaal jedes Jahr ungefähr 22.000 Besucher zu Gast sind?
- der Ramschwagsaal bei maximaler Bestuhlung bis zu 626 Personen Platz bietet?
- der Ramschwagsaal im Jahre 1992 eröffnet wurde und somit schon 17 Jahre alt ist?

Gemeinde

Krankenpflegeverein und Mobiler Hilfsdienst Nenzing



Kleiner Beitrag – große Wirkung

Der Krankenpflegeverein Nenzing sowie der angeschlossene Mobile Hilfsdienst möchten es Kranken, Menschen mit Behinderung und hilfsbedürftigen Menschen ermöglichen, so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben. Finanziert wird der Verein durch Mitgliedsbeiträge, Spenden sowie Förderungen von öffentlichen Stellen. Viele Mitgliedsfamilien bedeuten also mehr Möglich-

keit zur Hilfestellung. Vergangenen Monat konnte nun eine erfreuliche „Hürde“ geschafft werden: Tausend Mitgliedsfamilien bedeuten ein dichtes Netz der Solidarität. Ein Anruf genügt, wenn auch Sie Mitglied werden möchten!

Spenden an den Krankenpflegeverein Nenzing sind absetzbar!

Erfreulich auch, dass durch das Steuerreformgesetz 2009 Spenden an bestimmte mildtätige Vereine

steuerlich absetzbar wurden. Ein entsprechender Antrag wurde vom Bundesministerium für Finanzen geprüft und festgestellt, dass die Voraussetzungen des Vereins für die Spendenabsetzbarkeit gegeben sind (Registrierungsnummer: SO1184). Somit sind Spenden an den Krankenpflegeverein Nenzing mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2009 rückwirkend von der Steuer absetzbar. Infos zum Verein: www.kpv-nenzing.at.

Kontaktadressen

Büro: Tel. 05525/62431

Pflegeleiter: Dietmar Minko, Tel. 0664/1414801

Mobiler Hilfsdienst: Christine Monschein, Tel. 0664/4218276 oder Renate Greußing, Tel. 05525/62215-108

Obmann: Werner Schallert, Tel. 05525/64330

Danke für Ihre Unterstützung!
Krankenpflegeverein Nenzing,
Kontoverbindungen:
Raiba Walgau-Großwalsertal (BLZ 37.458), Kontonummer: 10.421
Sparkasse Bludenz (BLZ 20607),
Kontonummer: 0400-030961

Mobiler Hilfsdienst

Neue Tarife

Der Mobile Hilfsdienst wird im ganzen Land in Anspruch genommen. Die Arbeit ist überall die gleiche, jedoch die Tarife klaffen auseinander. Daher wurde auf Ersuchen der Landesgeschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Mobilen Hilfsdienste eine Anpassung notwendig. Die Betreuungstarife je Stunde betragen ab **Jänner 2010**:

- Montag bis Freitag von 6.00 bis 20.00 Uhr € 9,-
- Samstag bis 13.00 Uhr € 9,-
- Samstag ab 13.00 Uhr, Sonntag und Feiertag € 11,40



Beim Mohi-Team in Nenzing arbeiten 27 Frauen mit, die alle zur Verschwiegenheit über ihre Arbeit verpflichtet sind. Sie helfen sowohl im Haushalt und übernehmen leichte pflegerische Tätigkeiten nach vorheriger Unterweisung vom Pfl-

gepersonal des Krankenpflegevereins. Für weitere Auskünfte und Informationen wenden Sie sich an Frau Renate Greußing im Sozialamt der Marktgemeinde Nenzing. Wir beraten Sie gerne!

Gemeinde

NENZING MOBIL

Rückschau des Mobilitäts- und Verkehrsausschusses



Seitens des Mobilitäts- u. Verkehrsausschusses wurde in dieser Funktionsperiode sehr viel Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit geleistet. Die Obfrau des Mobilitäts- u. Verkehrsausschusses, Hildegard Schlatter, durfte dafür auch einen Anerkennungspreis des Lebensministeriums für die Gemeinde Nenzing entgegen nehmen. Der Park u. Ride Parkplatz am Bahnhof Nenzing, die Abstimmung der Fahrpläne, die Erweiterung der Bushaltestellen, der Taktverkehr und der gute Anschluss an die ÖBB waren wichtige Projekte. Mithilfe der Verkehrstammtische und des Mobilitätscafés wurden die Anliegen der Bevölkerung und der Betriebe im Dorf erhoben. Ebenso informativ und hilfreich war die Mobilitätsbefragung im gesamten Gemeindegebiet. Die Schulaktion „Schoolwalker“ und der Fahrradwettbewerb in Zusammenarbeit mit der Mittelschule Nenzing waren sehr erfolgreich.

Maßnahmen im Herbst 2009 und Frühjahr 2010

Fahrradboxen am Bahnhof

Um das Fahrrad vor Vandalismus zu schützen, bietet die Gemeinde Fahrradboxen an. Da die Nachfrage sehr groß ist, sollen im kommenden Jahr neue Boxen aufgestellt werden.

Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit

Am Ramschwagplatz soll eine Rampe für Kinderwagen und Rollstühle errichtet werden.

Zur leichteren Nutzung werden im Bereich des Bahnhofs die Gehsteigkanten abgeschrägt.

Ein Lotsendienst an der L190 ist weiterhin ein Wunsch des Ausschusses. Um dies jedoch umzusetzen, braucht es engagierte MitbürgerInnen, die bereit sind Zeit für die Kinder aufzubringen.

Durch den Mehrzweckstreifen und den Gehsteig an der Bazulstraße konnte die Situation für Fußgänger wesentlich verbessert werden.

Umbenennung Bahnhof Schlins in Schlins-Beschling

Im Gewerbegebiet Beschling arbeiten viele Pendler. Zur Sichtbarmachung der Möglichkeiten, das Gewerbegebiet mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, hat die Gemeinde über Initiative des Ausschusses die Umbenennung der ÖBB-Haltestelle Schlins in Haltestelle „Schlins-Beschling“ mit Erfolg umgesetzt.



Aktion Taxibons

Die Marktgemeinde Nenzing gibt verbilligte Taxibons für Jugendliche, Menschen mit Behinderung und Pensionisten aus. Diese Bons können im Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing erworben werden.

Auzug aus der Mobilitätsbefragung Nenzing:

Was bereitet Ihnen beim Fahren mit Bus und Bahn am meisten Freude?

Fahrradmitnahme; nicht selbst fahren zu müssen; Entspannung; kein Stress; gutes Gefühl; mitfahren ist entspannender; Zeit zum Lesen; Menschen treffen; bei Schlechtwetter angenehm; ich fahre am liebsten mit meinen Enkelkindern mit der Bahn; ohne Stau schnell am



Ziel; Wetter unabhängig besonders im Winter; ich muss mich nicht auf den Verkehr konzentrieren; gemütlicher; Bewegung; Seele baumeln lassen; Orte direkt anfahrbar; Parkplatzsuche entfällt; Vorteilskarte; Umweltschutz; kein Stau; Kosten sind geringer als mit dem Auto; das Leben ist ruhiger; Landschaft betrachten; Gespräche führen; Pünktlichkeit; der Halbstundentakt; zurücklehnen; ausspannen; genießen; stressfrei ans Ziel kommen; dass ich einfach nur dasitzen kann; alles!



Nützen Sie die Angebote der Marktgemeinde Nenzing und seien Sie sanft mobil unterwegs!

Hildegard Schlatter
Obfrau Ausschuss Mobilität und Verkehr

Gemeinde

Heizkostenzuschuss 2009/2010

Den Heizkostenzuschuss in der Höhe von € 250,- gibt es noch bis **12. Februar 2010**. Die Voraussetzung dafür ist, dass gewisse Einkommensobergrenzen nicht überschritten werden.

Das monatliche Haushaltseinkommen darf folgende Beträge nicht überschreiten:

- für eine alleinstehende Person € 1.010,-
- für ein Ehepaar € 1.500,-
- Je Kind erhöht sich dieser Betrag um € 132,-.

Als Einkommen zählen auch Wohnbeihilfen, Unterhaltszahlungen, Kinderbetreuungsgeld und Lehrlings-

entschädigungen. Das Pflegegeld gilt nicht als Einkommen.

Kommen Sie mit Ihren aktuellen Unterlagen (z.B. Pensionsbezugsabschnitt, Gehaltszettel, Wohnbeihilfebestätigung,...) ins Sozialamt ins Zimmer 108. Wir werden Sie diesbezüglich gerne beraten!

Archiv

Flurnamen Latz



Die Parzelle Latz, die sich am westlichen Rand der gleichnamigen Latzwiese ausbreitet, hat ihren Namen vielleicht von dem westlich an ihr verlaufenden Galinabach und könnte mit „Siedlung an einem Gewässer“ übersetzt werden. Dieser Flurname kommt im Alpenraum relativ häufig vor und könnte auf einem vorrömischen Wort basieren. Im Walgau gibt es noch einen weiteren Weiler mit diesem Namen und zwar Laz oberhalb von Nüzi-

ders. Zur besseren Unterscheidung der beiden wurde die verschiedene Schreibweise eingeführt. Urkundlich erwähnt wird unser Latz schon früh, z.B. in den Jahren 1377, 1404 (gut...uff latz) oder 1415 (wiß uff Lauts gelenn). Im Bereich von Latz bildet der Galinabach gleichzeitig die Grenze zu Gampelün und somit zu Frastanz. Früher trugen die Latzer den Beinamen „Steinplattenflözer“. Dies rührt daher, dass es den Leuten erlaubt war, gratis Holz aus der oft Hochwasser führenden Galina für den Eigengebrauch zu entnehmen. Offensichtlich war die Ausbeute mit Steinen im Holz „bespickt“ und daher die Stämme schwerer als sonst üblich, was zum obigen Beinamen führte.

Seit jeher stand Latz in enger Verbindung zu Beschling, was auch heute noch in der Agrargemeinschaft Beschling-Latz zum Ausdruck kommt. Nicht immer war dabei alles eitel Wonne. 1790 etwa stellten die Latzer bei der Gemeinde den Antrag,

ihre Gärten umzäunen zu dürfen, damit sie nicht weiter vom Vieh der Beschlinger in Mitleidenschaft gezogen werden können.

Die Terrassenstufe der Latzwiese ist glazialer Herkunft. Wie auf der Sonnenseite des Walgaus bei Schnifis drückte der Illgletscher während der letzten Eiszeit höher gelegene Gebiete weiter zur Seite als die Talgebiete und ließ so ebene Flächen auf ca. 650-700 m Seehöhe entstehen. Diese wiederum boten gute Voraussetzungen für die Landwirtschaft und somit die Existenzgrundlage für die Latzer Bauern. Während das Vieh auf Gamp gesömmert wurde, konnte das Gras der Latzwiese für die Heuernte zur Verfütterung im Winter herangezogen werden. Auch die Katastermappe von 1857 verweist deutlich auf die entsprechende Nutzung der Latzwiese, welche von der Langgass durchzogen wird (siehe Bild).

Im östlichen Abschnitt der Latzwiese strebt der Barniggabach Beschling zu. Dieser Begriff leitet sich vom lateinischen „pratium“ für Wiese und dem Familiennamen Nigg ab. Bereits das Sonnenberger Urbar von 1423 verweist auf die Bezeichnung „Henny Nyggengut“. Während die Latzwiese heute intensiv landwirtschaftlich genutzt wird, hat sich das natürliche Erscheinungsbild der anliegenden Magerheuberge am Beschlinger Berg in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert. Weite Teile der ehemals genutzten Bergmäher (siehe Bild aus dem Jahr 1935) sind heute zugewachsen.



TENNEALE 2009

„Sommerfrische im Himmel“

Ein Ausstellungsprojekt der Artenne Nenzing, Plattform für Kunst und Kultur im ländlichen Raum.
15. August - 15. Oktober 2009



Der Verein ARTENNE NENZING hat im vergangenen Sommer über die Alpe und den Erholungsort Nenzinger Himmel eine über die Gemeindegrenzen hinaus beachtete Ausstellung mit einem vielfältigen und abwechslungsreichen Rahmenprogramm entwickelt und realisiert, die über 1.200 Besuchern aus nah und fern angezogen hat.



Landesstatthalter Mag. Markus Wallner eröffnete die Ausstellung und konnte als „Sommerfrischerler“



im Himmel die Vorzüge der Alpe als Ferienort aus eigener Erfahrung schildern. Er betonte das Zusammenwirken vieler Berufsgruppen, Körperschaften und Vereinigungen, die den Nenzinger Himmel zu dem gemacht haben, was er heute ist und wie wichtig es ist, dies auch in Zukunft so zu erhalten. In diesem Zusammenhang betonte er die überzeugende Kulturarbeit, die vom neu gegründeten Verein „Artenne Nenzing“ für die Region geleistet wird. Es handle sich dabei um Kulturarbeit mit und aus der Region, die für die kulturelle Identität einen wichtigen Beitrag leistet.



Helmut Schlatter, Obmann des Vereins ARTENNE NENZING, konnte sich bei zahlreichen privaten Leihgebern und Leihgeberinnen aus dem In- und Ausland bedanken, ohne deren Unterstützung der historische Teil der Ausstellung nicht möglich geworden wäre. Die Ausstellung thematisierte die Entwicklung im Gamperdonatal von der Alpnutzung zum Feriendorf - von der Gamperdonal zum Nenzinger Himmel. Eine reiche Tradition rund um die Alpbewirtschaftung des Talkessels von „Gamperdona“ hat die Verbundenheit der Nenzinger Bevölkerung mit diesem Naturjuwel wesentlich geprägt.

Neun Künstlerinnen und Künstler aus Österreich, Liechtenstein und Deutschland reflektierten Sagen,



Sommerfrische, Wege und Spuren im hochalpinen Raum aus ihrer jeweiligen Perspektive:

Anna Adam – Installation, **Veronika Dirnhofer** – Zeichnungen, **Wolfgang Herburger** – Videoinstallation, **Dietmar Fend** – Zeichnungen, **Barbara Husar** – Bilder, **Arno Oehri** – Videoinstallation, **Nikolaus Walter** – Schwarz-Weiß-Fotografien, **Sarah Schlatter** – Farbfotografien, **Stefan Waibel** – Installation

Gefördert wurde das Projekt von: EU-Leaderprogramm, Land Vorarlberg, Bund, Marktgemeinde Nenzing, Raiffeisenbank Walgau/Großwalsertal, Illwerke, Grüne Bildungswerkstatt

Obmann Helmut Schlatter
Weiter Informationen unter:
www.artenne.at



Fr. 22. Jänner „Blindflug“ Vorarlberger Volkstheater

20 Uhr Ramschwagsaal / Nenzing

Ein blinder Schauspieler und ein stimmloser Sänger in einem musikalischen Kabarettabend? Nicht von ungefähr nennen George Nussbaumer und Stefan Vögel ihr erstes gemeinsames Programm: „Blindflug“. Zwei Piloten, die sich partout nicht leiden können, streiten um das Steuer in einem Flugzeug, dessen Route sich ständig ändert. Werden Sie Passagier und erleben Sie die schräge

Seite des Daseins bei diesem turbulenten Höhenflug mit einem Bordprogramm voll gesanglicher Komik und komischem Gesang.

mit Stefan Vögel und George Nussbaumer

Eintritt: € 18,00

Weitere Informationen:
www.vovo.at



Fr. 26. Februar „Heart-Core“ Barbara Balldini

Balldini's „Heart-Core – SEXtra LUS-Tig“ ist eine Reise in die erotischen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts. Ein Aufklärungsprogramm, wie es in dieser Form garantiert noch nie gezeigt wurde. Offen, freizügig und - wie immer bei Balldini - aus dem puren Leben gegriffen.

Im Laufe des Programms lädt sich Balldini als Moderatorin 5 Gäste ein (alle Charaktere von ihr selbst gespielt), die fröhlich aus dem Nähkästchen plaudern. Trotz aller Freizügigkeit verspricht

Balldini ihr Programm „im Rahmen“ zu halten. Stil und Niveau sind ihr wichtig.

Ein Programm, das Tabus anspricht, ohne zu bewerten. Das möglicherweise dazu beiträgt, falsche Scham und Schuldgefühle abzulegen.

Weitere Infos: www.balldini.com

Eintritt:

Vorverkauf: Erwachsene € 17,00

Abendkasse: Erwachsene € 18,00



Mi. 3. März „Himalaya - Mustang, wo die Erde den Himmel berührt...“

Live.Audio.Vision von Nicola Grünauer und Herbert Mayerhofer

Abseits von mittlerweile sehr bekannten und auch überlaufenen Himalaya Regionen möchten wir Ihnen einen Einblick in ein noch traditionelles Nepal im Grenzgebiet zu Tibet geben. Auf den Spuren von Herbert Tichy erkunden wir ein entlegenes Hochtal, das Hidden Valley nördlich des Dhaulagiri, wo uns eine Besteigung des

6115 m hohen Tashi Kang gelingt. Durch die tiefste Schlucht der Erde, das Kali Gandaki Tal - wandern wir weiter in das ehemals verbotene Königreich Mustang und in den unbekanntes Damodar Himal, wo unzählige namenlose und unbestiegene Sechstausender in den nahen Himmel ragen. Nicht nur landschaftlich durchstreifen wir alle in Nepal vorhandene Klimazonen von üppigen Reisterassen bis hin zu kargsten Landstrichen sowie weiter in eine zauberhafte Eisswelt, aber auch große kulturelle und ethnische Unterschiede gibt es hier zu entdecken.

Diese Multivision in HDAV Qualität ist eine eindrucksvolle Bilderreise der vielen Gegensätze...

Eintritt: € 8,00; für Jugendliche unter 16 Jahren € 5,00



Neuigkeiten aus der Schule

Tage der offenen Türe

Großes Interesse an der Mittelschule Nenzing zeigten die vielen Besucher bei den Tagen der offenen Türe am 26. November und 1. Dezember. Eltern und Kinder informierten sich gezielt über die Studententafeln und Angebote in den Schwerpunkten Sport bzw. Natur und Technik. Ziel des Technikswerpunktes ist es, Jugendliche für Technik zu begeistern. Exkursionen in technisch interessante Betriebe und Einrichtungen sowie Praktika in Biologie, Physik und Chemie sollen ihr Interesse wecken. Mit einer verstärkten Ausrichtung auf die Arbeitswelt sollen die SchülerInnen auch dazu gebracht werden, sich intensiv mit möglichen Lehrberufen auseinanderzusetzen. Wir erwarten uns dadurch zielorientierte und vor allem motivierte Schüler.

Aber auch Neugierige aus der Politik, der Wirtschaft, der Arbeiterkammer und der Pädagogischen Hochschule kamen eigenes nach Nenzing, um sich über den Entwicklungsstand an der Mittelschule Nenzing zu informieren.



Prominenz in der Sportmittelschule

Jahreshauptversammlung des Elternvereins

Die Zustimmung zum Elternverein war auch im vergangenen Schuljahr sehr hoch, denn 2/3 aller Schülereltern unterstützten den Verein finanziell und organisatorisch.

Bei der Jahreshauptversammlung am 17.11. in der Tischlerei Hartmann Fensterbau konnte Obfrau Raunegger Manuela wieder über eine Vielzahl von Aktivitäten berichten. Im Schuljahr 2008/09 unterstützte der Verein Schulprojekte und schulische Veranstaltungen mit einem Betrag von € 2.500,-.

Die Ausführungen von Projektleiter Michael Hartmann und dem

Lehrlingsreferent der AK Vorarlberg – Michael Tinkhauser - zum Thema „Lehre = mehr als eine duale Ausbildung!“ stießen bei den ca. 60 Besuchern auf reges Interesse. Im Anschluss an die Diskussion hatten die Teilnehmer dann die Möglichkeit, in Form einer Betriebsbesichtigung einen innovativen und modernen Tischlerleibetrieb kennen zu lernen und sich bei einer Jause zu stärken.



v. l. n. r.: Pfaff Karin, Obfrau Manuela Raunegger und Maier Petra im Einsatz für die Schule

Tischler Trophy

Es handelt sich dabei um ein neues Projekt zwischen Schule und Wirtschaft und um einen Wettbewerb zum Tischlereihandwerk. In Zusammenarbeit mit der Firma Hartmann Fensterbau entwerfen und fertigen Schüler der 3a-Klasse einen Tisch, der von einer ausgewählten Jury im Rahmen der Tischler-Trophy dann einer Bewertung unterzogen wird. Sämtliche Materialien und Anleitungen werden von der Tischlerei Hartmann zur Verfügung gestellt. Die Schüler sollen durch dieses Projekt an den Werkstoff Holz und die umfassenden Möglichkeiten bei der Erlernung dieses Berufes herangeführt werden.



Projektleiter Hartmann bei Planungsarbeiten mit Schülern der 3a-Klasse

Bienenlehrpfad

Am Donnerstag, den 15. Oktober 09 wurde der Bienenlehrpfad oberhalb von Beschling eröffnet. Die aufgestellten Tafeln informieren über den Wald und dessen Bedeutung für die Honigproduktion. Die Schüler der 2. Klassen hatten im Rahmen eines Praktikums in Biologie die Themen erarbeitet und die Schautafeln gestaltet.

Die Errichtung des Lehrpfades erfolgte mit Unterstützung der Marktgemeinde Nenzing und den Agrargemeinschaften Beschling und Nenzing. Initiatorin des Projekts war Frau Berchtold Edith aus Beschling. Als stolze Besitzerin eines Bienenmuseums stellte sie nicht nur ihr Fachwissen zur Verfügung, sie war auch mit viel Engagement bei der Sache. Ein besonderes Dankeschön an die Tischlerei Martin Waldhart für die Holzbänke entlang des Lehrpfades für müde Wanderer und Besucher.



Edith Berchtold auf Exkursion mit Mittelschülern der 2a und 2b-Klasse

Schülerliga Fußball

Nach den vielen erfolgreichen Jahren unserer SL-Fußballer müssen die Ziele dieses Jahr weit niedriger gesteckt werden als bisher. Da die meisten Spieler der Stammmannschaft altersbedingt ausgeschieden sind, steht das heurige SL-Jahr ganz im Zeichen eines Neuaufbaus. Drei Niederlagen - gegen Hohenems (4:5), Vorkloster (1:6) und Mehrerau (1:5) - steht ein klarer Sieg gegen die SMS Nüziders (6:1) zu Buche. Im Frühjahr 2010 hat die Mannschaft noch in drei Spielen - gegen Rankweil, Feldkirch und Satteins - die Gelegenheit, sich für die Landesmeisterschaft der zehn besten Teams zu qualifizieren.



Jugend

Walgau Jugendraum JOIN

Durch einen Wasserschaden mussten die Räumlichkeit leider für vier Wochen geschlossen werden. Nach der anschließenden Trocknung bzw. Sanierung konnten wir den Betrieb wieder aufnehmen.

Wir hatten dadurch genügend Zeit uns auf die anstehenden Projekte zu konzentrieren. So wurde unter anderem die Beteiligung an



der Nenzinger KILBI und die Feuerwehrrüfung im Wirtschaftspark Walgau vorbereitet.

In dieser Zeit wurden auch die Seminarräume im oberen Stock in Angriff genommen. Mit Hilfe der Jugendlichen wurden die Räume neu gestrichen, Möbel aufgebaut und dekoriert. Es ist dadurch ein gemütlicher Medienraum entstanden, der mit Beamer, Playstation etc. ausgestattet ist.

Durch die bis auf ein paar Kleinigkeiten fertiggestellten Büroräume, können wir uns nun voll auf die offene Jugendarbeit konzentrieren.

Immer wieder ein toller Abend ist unsere „JAM SESSION“. Am Mittwoch, den 11. November 09 waren alle Musikbegeisterten eingeladen, um unter dem Motto „Bring dein eigenes Instrument mit und – Let's Rock“ zu jammen. Den Anfang gestalteten vier Musiker, die im Anschluss mit jedem Gast der Lust hatte, eine runde musizierten.

Da bis jetzt kein richtiges Team für den Samstag bzw. für die über

16-jährigen zur Verfügung stand, haben sich jetzt zwölf Jugendliche aus dem Raum Walgau bereit erklärt, ein Kernteam für die über 16-jährigen auf die Beine zu stellen. Dieses Team erarbeitete in den letzten Wochen ein Programm und setzt sich nun mit der Organisation und Umsetzung der einzelnen Programmpunkte auseinander.

Es wird nächstes Jahr einiges im Walgau Jugendraum JOIN los sein. Fast jedes zweite Wochenende wird ein Event stattfinden. Von tollen Mottopartys bis zu Konzerten und Workshops wird alles dabei sein. Unter anderem findet am 24. Dezember ab 11.00 Uhr eine Weihnachtsfeier für Jugendliche über 18 Jahren statt.

Das JOIN-Team wünscht allen LeserInnen fröhliche Weihnachten und bedankt sich bei allen BesucherInnen, Eltern und den Mitgliedscommunen (Nenzing, Schlins, Nüziders, Röns, Bludesch und Ludesch) für die finanzielle Unterstützung und dadurch die Ermöglichung des Walgaujugendraums JOIN.



JKA Walgau steht für JugendKulturArbeit Walgau.

Wir, ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, sind bemüht, die offene Jugendarbeit im Raum Walgau zu fördern und zu fordern.

Unsere Hauptaufgaben sind die Jugendtreffs im Walgau untereinander und nach außen zu vernetzen und die Einrichtungen in ihrem Tun zu unterstützen. Dadurch soll es den Jugendlichen aus unseren Mitgliedsgemeinden erleichtert werden, zwanglos, die Angebote der einzelnen Einrichtungen im ganzen Walgau in Anspruch zu nehmen.

Der Verein JKA Walgau ist ein noch sehr junger und selbständiger Verein, der seine Tätigkeiten im Oktober 2008 aufgenommen hat.

Einer der ersten Schritte in die Vernetzung war die Eröffnung des Jugendraums Walgau „JOIN“ in Nenzing. Der Raum darf und soll von allen Jugendlichen aus dem Walgau besucht und genutzt werden. Gleichzeitig sollen die bestehenden Jugendräume und -treffs in den anderen Gemeinden mit Angeboten gestärkt werden.

Ein weiterer Schritt ist der Aufbau der „jka-walgau.at“ Website. Hiermit ist es möglich „alle“ auf dem neuesten Stand in Bezug auf die offene Jugendarbeit im Walgau zu halten. Zusätzlich wird ein regelmäßiger Newsletter installiert, welcher die neuesten News an den „Mann/Frau“ bringt.

Ein anderer Schritt ist die Einrichtung von Büro- und Seminarräumlichkeiten im Wirtschaftspark in Nenzing. Hier werden zusätzlich Räume zum Jugendraum Walgau „JOIN“ für die Jugendlichen eröffnet, in welchen sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Diese Räume werden zurzeit von den Jugendlichen mit Unterstützung von HiPos, High Potentials - Lehrlingsoffensive Walgau, umgesetzt.

Ein zusätzlicher und maßgeblicher Schritt zur Umsetzung der Vernetzung werden jugendspezifische Projekte, welche das JKA-Walgau-Team in Zusammenarbeit mit den TeamleiterInnen und den Jugendlichen im Walgau erarbeitet und anbietet, sein.

Wir, das Team des JKA Walgau, wünschen allen LeserInnen eine wunderschöne Weihnachtszeit.

PS: Das Logo an der Seite ist übrigens einer der Vorschläge für ein neues LOGO für den Verein JugendKulturArbeit Walgau:

Falls ihr auch Lust habt, euch bei der Entwicklung eines neuen LOGO's für unseren Verein zu beteiligen, dann schickt uns einfach eine Mail mit eurer Idee oder Kreation und vielleicht einer Begründung, warum gerade eures unser neues LOGO werden soll, an office@jka-walgau.at. Eure Vorschläge werden dann zu einer Abstimmung auf unserer Website veröffentlicht. Dem/ Der „GewinnerIn“ winkt ein toller Preis.

Kontakt:
JugendKulturArbeit Walgau
Eugen-Getzner-Strasse 7,
6710 Nenzing

Leiter JKA Walgau:
Iskender „lsky“ Iscakar
H: +43 664 884 670 24
E: iskender.iscakar@jka-walgau.at
und/oder
E: office@jka-walgau.at
HP: <http://www.jka-walgau.at>

Leiter Walgaujugendraum JOIN:
Patrick Grasser
H: +43 664 884 670 23
E: patrick.grasser@jka-walgau.at

Events/Organisation:
Patrick Bickel
H: +43 664 20 73 880
E: patrick.bickel@jka-walgau.at
und
Mathias Kasseroler
E: mathias.kasseroler@jka-walgau.at

Mitgliedsgemeinden des JKA Walgau: Bludesch, Ludesch, Schlins, Röns, Nüziders und Nenzing



Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den Mitgliedsgemeinden:

- **Jugendraum Walgau JOIN in Nenzing:** offener Betrieb - Mittwochs von 14:00 bis 18:00 Uhr (für alle Altersklassen), Freitags von 18:00 bis 21:00 Uhr (unter 16 Jahren), Samstags von 18:00 bis 22:00 Uhr (ab 16 Jahren); Events - 1x im Monat an einem Samstag (wird rechtzeitig angekündigt)... Infos auf: <http://www.myspace.com/joinnenzing>
- **Jugendtreff Schutzbunker Ludesch:** offener Betrieb - immer Samstag von 19:00 bis 00:00 Uhr; Events - werden rechtzeitig angekündigt
- **Jugendtreff Cube Nüziders:** offener Betrieb - immer Samstag von 19:00 bis 00:00 Uhr; Events - werden rechtzeitig angekündigt; Infos auf: <http://cube-n.com/>
- **Jugendtreff Just do it! in Schlins:** offener Betrieb - hat noch über die Wintermonate geschlossen; Infos auf: <http://www.myspace.com/offenejugendarbeitschlins>
- **AGJA Bludesch:** die Arbeitsgruppe Jugendarbeit Bludesch organisiert in Zusammenarbeit mit dem JKA Walgau verschiedene Workshops und Events in der Gemeinde Bludesch, diese werden rechtzeitig angekündigt; Infos auf: www.jka-walgau.at
- **Jugendarbeit Röns:** der Verein JKA Walgau unterstützt den Jugendausschuss Röns, mit ihrem Obmann Magnus Vonbrül jun., in der Jugendarbeit der Gemeinde Röns; Infos auf: www.jka-walgau.at



Region

Regionalentwicklung blickt auf ihr erstes Jahr zurück

Die Regionalentwicklung im Walgau ähnelt in ihrem Aufbau einer Stadt. Da sind einerseits 21 Gemeinden unterschiedlicher Größe und Art - vergleichbar mit Stadtvierteln, wo es ruhige und belebte Viertel gibt, Einkaufsstrassen, Gewerbegebiete, den Stadtpark und die begrünten Wohnsiedlungen. Da sind andererseits Wege und Strassen, gemeinsame Einrichtungen und Organisationsstrukturen. Hier sind die Städte und Gemeinden miteinander verknüpft und helfen sich gegenseitig. Dieses Verknüpfen und Helfen soll die Regionalentwicklung fördern. Dazu gibt es beispielsweise die Workshops zu verschiedenen Themen. Sie sind die Anlaufstellen für engagierte Mitbürger und der Rahmen, um sich gedanklich auszutauschen. An diesen Veranstaltungen beteiligt sich die Marktgemeinde Nenzing intensiv.

Die Regionalentwicklung im Walgau hat in der Anlaufphase Strukturen entwickelt, Ideen gesammelt und Ansprechpartner recherchiert. Seit dem Spätsommer kommen drei Projekte nun ins Laufen:

Projekt „Identifikation im Walgau“ mit folgenden Maßnahmen:



Jugend im Walgau: Bei einem Workshop mit Jugend-Experten erläuterte Projektleiter Manfred Walser den Auftrag der 21 Bürgermeister der Walgaukonferenz, Jugendliche in den regionalen Entwicklungsprozess einzubeziehen. Martina Eisendle von invo Service für Kinder- und Jugendbeteiligung stellte als mögliches Modell das Konzept der Jugendbeteiligungs-



tage vor. Isky Iscakar von der JKA Walgau sowie Helmut Schlatter (Artenne) nahmen an der angeregten Diskussion teil, in der es sich vor allem um verschiedene Formen verbandlicher und offener Jugendarbeit drehte. Nenzinger Jugendliche besuchten auch einen Workshop für Jugendliche in Nüziders, bei dem das Projekt eines Internet-Radios diskutiert wurde.

Warenkorb Walgau: Im Rahmen dieses Projektes hat das Büro etwa 150 Hersteller in der Region angeschrieben (und sicherlich noch lange nicht alle erreicht) und angeboten, einen Warenkorb Walgau zu erheben, um einen Überblick über die Vielfalt der Produkte zu geben, die hier im Walgau hergestellt werden. Bei einem ersten Workshop mit Produzenten, Verarbeitern, Ladenbesitzern (unter ihnen Alexandra Pasqualini vom Gurtiser Lädlele), Sozialeinrichtungen und Vereinsobleuten wurde die Problematik des Vertriebs regionaler Produkte von verschiedenen Seiten betrachtet. Geplant ist – neben dem wei-



teren Erfahrungsaustausch – eine Internetplattform für Produzenten in der Region.

Walgaugespräch: Das herbstliche „Walgaugespräch“ stand unter dem Thema Regionalwährung, zu den Zuhörern zählten u.a. Bürgermeister Florian Kasseroler und WIG-Obmann Hanspeter Feuerstein. Nach dem Vorbild von Langenegg will die Region Walgau ein Grobkonzept für die Einführung einer eigenen Regionalwährung ausarbeiten – Regionalwährung ist weit mehr als nur Geld, es kann Dienstleistungen, Investitionen, Vereinsförderungen usw. umfassen. Mit dem



Region

Konzept soll geprüft werden, welche Wertschöpfung ein solches Regionalgeld für die Region und insbesondere für die Nahversorgung bringt und wie groß die Akzeptanz bei den einheimischen Unternehmen ist.

Weiters fallen die bereits durchgeführten Workshops zur Gestaltung der Rückseite der Walgau-/Wanderkarte sowie der Workshop für Museumsverantwortliche in dieses Projekt. Die Walgaukarte soll übrigens zur Wandersaison rucksackfertig sein.



Ein Workshop zur Unterstützung einer walgauweiten Seniorenbörse ergab, dass idealerweise jeder Ort eine Anlaufstelle bietet. Die Kommunikation in der Gemeinde („Dorfgespräch“) ist neben den Dienstleistungen ein zentrales Anliegen. So meinte Renate Greussing vom Sozialamt, dass regelmäßige Treffen der einzelnen Einrichtungen dem Erfahrungsaustausch helfen würden.

Projekt „Voneinander lernen im Walgau“:

Unter diesem Aspekt stand bereits ein Workshop mit engagierten Naturschützern (Markus Ammann/Bergheimat, Harald Mark/ Kath. Kirche, Hildegard Schlatter/ Artente) auf dem Programm. Intensiv diskutiert wurde die mangelnde Durchsetzungskraft des Naturschutzes, konkrete Probleme im Walgau, die Wahrnehmung durch die Medien und der Bewusstseinswandel, der durch gute Projekte möglich wird.

Auch das Argumentarium für die Walgauer Bäderlandschaft gehört zum Projekt „Voneinander lernen“. Für diese Sammlung von Argumenten wurden alle Bäderbetreiber im Walgau sowie die Schulen befragt und Interviews mit den Verantwortlichen für die verschiedenen Bäder geführt. Die Ergebnisse wurden der Walgaukonferenz übergeben und können für die regionale Abstimmung und die weiteren Planungen für den Umbau des Walgaubades Nenzing genutzt werden.



Und wir hören gerne von Ihnen...
... für Ihre Reaktionen, Ihre Fragen und natürlich auch Ihre Mitarbeit bei den einzelnen Themen und Projekten haben wir ein offenes Ohr. Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag nachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr.
Tel: 05525-62215-151, sekretariat@imwalgau.at, Wolfhaus, Bazulstr. 2, 6710 Nenzing.

Projekt „Kooperation im Walgau“ mit folgenden Maßnahmen:

Kultur hat im Walgau einen großen Namen: Bei einem Workshop zur Kulturvernetzung diskutierten an die 35 Teilnehmer darunter Johannes Rausch (Theater der Figur), Manuela Mylonas (Alpinale) sowie Siegfried Roskogler (Kreative aus Nenzing) über die bessere Abstimmung von Terminen und die Möglichkeit, bei Anlässen (spartenübergreifend) zu kooperieren. Die „Bespielung“ der Ruinen – die Ruine Ramschwag ist ideal für Lesungen – könnten als prägende Elemente des Walgaus intensiviert werden.

Factbox:

21 Gemeinden: Bludenz, Bludesch, Brand, Bürs, Bürserberg, Düns, Dünserberg, Feldkirch, Frastanz, Göfis, Lorüns, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis, Stallehr, Thüringen, Thüringerberg

Konstituierende Sitzung der Walgau-Konferenz am 5. Februar 2009. Zusammensetzung der Walgau-Konferenz: die 21 Walgau-Bürgermeister, die Bezirkshauptleute von Bludenz und Feldkirch sowie Abgeordnete aus der Region – die Konferenz trifft sich halbjährlich, gibt konkrete Arbeitsaufträge und bestimmt die grundsätzliche Ausrichtung der Regionalentwicklung. Monatliche Treffen des Kernteams (Bgm von Ludesch, Nenzing, Nüziders, Schlins und Schnifis sowie Vertretern der Raumplanung des Landes VlbG.) als Ebene der strategischen Steuerung.

Bewohner im Walgau 2008: etwa 39.500, dazu Feldkirch (30.000) und Bludenz (14.000)

Region

RFI - wenn es um regionale Interessen geht

Mit dem vom Land und den Gemeinden eingeleiteten Regionalentwicklungsprozess „Im Walgau“ erfahren die seitens der Regionalen Freizeit- und Infrastrukturgesellschaft (RFI) in der Vergangenheit bereits gesetzten Schwerpunkte und Akzente neuerlich eine Bestätigung.



Vor einem Jahr wurde der „WALGAUER“ als Währung der Region eingeführt. In über 150 Partnerbetrieben konnten seit der Einführung des „WALGAUER's“ an die 20.000,- Euro an Kaufkraft in der Region gehalten werden. Gerade zu verschiedenen Festen und Anlässen ist der „WALGAUER“ das ideale Geschenk. Wenn künftig der „WALGAUER“ in allen Walgaugebieten präsent ist, trägt dies zum regionalen „Wir“- Gefühl und der Walgau-Identität maßgeblich bei.

Regionales „Ja“ zu Freizeiteinrichtungen

Mit der Übernahme der operativen Geschäftsführung des Walgauba-



des in Nenzing bekennen sich die RFI-Gemeinden zu diesem gemeinsamen Freizeitzentrum und unternehmen auch große Anstrengungen, für das ins Alter gekommene Bad eine lukrative Alternativlösung zu finden. Bis zu einer definitiven Entscheidung, die allerdings von verschiedensten Faktoren und Expertisen abhängt, sollte der Badebetrieb samt dazugehöriger Infrastruktur aufrecht erhalten werden. Deshalb investierte die RFI in diesem Frühjahr 100.000 Euro in die Heiz- und Umwälzanlage, um zumindest zwei weitere Badesaisonen im „alten“ Bad mit optimierter Wasseraufbereitung zu gewährleisten.

Für eine konkrete Planung eines Freizeitzentrums in der Region braucht es einen möglichst gemeinsamen Wissensstand der Kommunalpolitiker. Deshalb tagten auch die RFI-Gemeindevertretungen bereits zum zweiten Mal. Für Informationen standen am 15. Jänner im Bludescher Kronesaal kompetente Fachleute Rede und Antwort.

Kleine Anlässe, große Wirkung



Bereits drei Wintersaisonen organisiert die RFI in Zusammenarbeit mit der Wasserrettung Nenzing Schwimmkurse für die Erstklässler der RFI-Gemeinden. Im vergangenen Winter nahmen 160 Erstklässler das Angebot eines zehnstündigen Schwimmkurses einschließlich Hallenbadbenützung um 20 Euro wahr. Alle zusätzlichen Kosten werden zur Unterstützung der Familien zur Gänze von der RFI übernommen. Die Volksschulen Bludesch und Sonntag haben in diesem Herbst ihre Schwimmkurse bereits abgeschlossen, weitere Schulen

folgen in den nächsten Wintermonaten.

Kultur- und Vereinsplattform

Mit V-ticket und der Kartenausgabe für Veranstaltungen des „Musikladen“ bietet das RFI-Büro in Bludesch an der Hauptstraße 28 ein zusätzliches Service für Kulturveranstaltungen im ganzen Land und im Grenzbereich. Die Operettenproduktionen der Unterhaltungsgruppe Ludesch – zuletzt war



„Der Vogelhändler“ in aller Munde – erfahren durch die RFI ebenso ihre Unterstützung, wie zahlreiche andere kulturelle und sportive Veranstaltungen der Vereine in den RFI-Mitgliedsgemeinden. Als solches versteht sich die RFI auch als Kultur – und Vereinsplattform mit entsprechender Breitenwirkung. Mit dem RFI-Freizeitpass gibt es auf von der RFI unterstützten Veranstaltungen jeweils 50 Prozent Eintrittsermäßigung.

Öffnungszeiten RFI-Büro:

Montag bis Freitag: 10:00–13:00 Uhr
Freitagnachmittag: 15:00–18:00 Uhr

RFI - Regionale Freizeit- & Infrastruktur GmbH

Hauptstraße 28, 6719 Bludesch
Tel. 0043 5550 22690, Fax
0043 5550 22691
Email info@rfi.at, www.rfi.at

Agrar

Agrargemeinschaft Nenzing Ausgezeichneter Käse auf unseren Alpen

Heuer im Frühjahr wurde beim Senntum Gamperdona die Warmwasseraufbereitung für die Käseproduktion verbessert und eine Kleinkäserei zur Erhöhung der Produktvielfalt neu errichtet. Die ständigen Verbesserungen auf unseren Sennalpen Gamperdona und Parpfienz im Verarbeitungsbereich tragen erfreuliche Früchte. Bei der Sauerkäseprämierung in Schruns konnte die Alpe Parpfienz Gold und gleichzeitig den Tagessieg im

Bereich Vorarlberger Sauerkäse erringen. Bei der Käseprämierung in Galtür/Tirol konnte die Alpe Gamperdona in der Kategorie Alpschnittkäse ebenfalls eine Goldmedaille erreichen. Für den Parpfiener Bergkäse und den Tilsiter der Alpe Gamperdona wurden noch zusätzlich Silber und Bronze in einem sehr starken Teilnehmerfeld erreicht. Unser Dank gilt besonders den verdienten Älplerfamilien Burtcher, Margreiter und Salzgeber

sowie den Älplerfamilien auf den Hochalpen, den Alpfunctionären und Nenzinger Landwirten, die sich sehr für unsere Alpen und deren Erhaltung engagieren.



Fam. Salzgeber und Fam. Margreiter, Gamperdona



Rudi Burtcher, Parpfienz



Die Pflege der Alpen wird auch von den übrigen Mitgliedern der Agrargemeinschaft Nenzing im Rahmen der Frontage, sowie den Hüttenbesitzern in Gamperdona, tatkräftig

unterstützt. Diese Leistungen kommen durch eine gepflegte Alp-landschaft neben den Landwirten aus dem Walgau vielen Besuchern und Gästen zugute. Vereine oder



Privatpersonen, die uns dabei unterstützen wollen, sind herzlich willkommen!

Agrar



Auch forstlich war 2009 ein sehr aktives Jahr. Heuer wurden 16 Seilbahnen umgesetzt und insgesamt knapp 7000 fm Holz genutzt. 2/3 des Holzes stammen aus Nutzungen im überalterten Schutzwald. Neben der Nutzung von Altbeständen wird auch auf die Pflege der Jungbestände großen Wert gelegt. Fast 18 ha wurden heuer durchforstet, um stabile, gemischte Wälder zu erhalten.



Rechtzeitig vor Beginn des Winters wurde die neue Fütterung auf dem Nenzinger Berg fertig gestellt. Damit kann der Winter kommen und Ruhe in die Wälder und Hochtäler einkehren. Denken Sie bei Aktivitäten in der Natur auch an die Bedürfnisse der Wildtiere und respektieren Sie deren immer kleiner werdenden ruhigen Rückzuggebiete. Bitte vermeiden Sie Störungen im Bereich der Fütterungen!

Wir wünschen unseren Mitgliedern und allen Nenzingern ein frohes Weihnachtsfest mit hoffentlich einem heimischen Christbaum und ein gesundes, erfolgreiches und vor allem zufriedenes neues Jahr!

Senioren- und Pflegeheim

Große Feuerwehrrübung im Pflegeheim



Im Oktober fand im Pflegeheim Nenzing ein großer Übungseinsatz der Feuerwehr statt.

Im ersten Teil erhielt das gesamte Personal des Heimes eine Schulung über richtiges Verhalten im Brandfall, Brandbekämpfung und Alarmpläne. Erläutert wurde die Brandmeldeanlage und alles was dazu gehört. Weiters wurde die Benutzung von Löschdecken und verschiedenen Feuerlöschern vor Ort praktisch geübt.

Später rückte die Feuerwehr Nenzing mit fast 40 Leuten zu der großen Feuerwehrrübung an. Über eine Stunde war das Pflegeheim beeindruckender Schauplatz eines gestellten Brandes. Die vielfältigen Rettungstechniken der Feuerwehr wurden eingehend geübt – Brand-

bekämpfung, Suche nach Opfern mit Atemschutzgeräten, verschiedene Bergungstechniken und Rettung der Opfer. Dazu kam noch die große Drehleiter der Ortsfeuerwehr Bludenz zum Einsatz, um die Bergung aus oberen Stockwerken durchzuführen. Die Schulung verlief für alle Beteiligten sehr zufriedenstellend.



Architekturwettbewerb Sozialzentrum Nenzing

Vorgeschichte:

Die Gemeinde Nenzing betreibt am Standort Bahnhofstraße 25 ein Pflegeheim für etwa 22 Pflegebedürftige und 5 Seniorenwohnplätze. Das bestehende Gebäude stammt aus dem Jahr 1850, und wurde 1989 generalsaniert. Aus den baulichen Gegebenheiten des Hauses, dem zunehmenden Mehrbedarf und den Prognosen aus der Bedarfsplanung des Landes ergibt sich die Notwendigkeit zu einem Neubau. Dieses Vorhaben soll auch dazu genutzt werden, um das Gesamtgrundstück zu einem Kompetenzzentrum für die Betreuung pflegebedürftiger Menschen zu entwickeln. Dabei sollen Wohnformen für unterschiedlichste Betreuungsbedürfnisse angeboten werden.



Dem jetzigen Architekturwettbewerb für einen Neubau ist eine sorgfältige und umfangreiche Vorbereitungsarbeit vorausgegangen. Verschiedene Arbeitsgruppen der Gemeinde haben unter fachlicher Begleitung den Bedarf und die Einbindung des Sozialzentrums in die sozialen Angebote der Gemeinde erarbeitet.

Eine Besonderheit am Pflegeheim der Marktgemeinde Nenzing ist sicherlich die über Jahre entwickelte und ambitionierte Pflegearbeit des Nenzinger Teams, das eine solide Grundlage für ein außergewöhn-



liches Resultat ist. Sogar eine wissenschaftliche Diplomarbeit der FH Dornbirn wurde zum vorliegenden Pflegekonzept im Sommer 2009 fertiggestellt. Kurze Wege, auch für die Bewohner, sollen sicherstellen, daß die Bewohner länger als sonst eigenständig mobil bleiben können. Die Aufteilung der Pflegestation in zwei Wohngruppen mit nur je acht Bewohnern gewährleistet eine besonders wohnliche und familiäre Atmosphäre.

Auch in der Jury waren der Heimleiter und zwei Mitarbeiterinnen aus der Pflege als Preisrichter bzw. als Ersatzpreisrichterinnen vertreten. Dies ist nicht selbstverständlich, spiegelt aber die offene und professionelle Atmosphäre wieder, in der das ganze Verfahren und letztlich die Auswahl der Projekte stattgefunden hat.



Senioren

Zum Wettbewerb:

Aus 70 Bewerbungen wurden durch die Jury 35 Architekten ausgewählt und zur Ausarbeitung eines Wettbewerbsvorschlags eingeladen.



Nach einer eingehenden Vorprüfung auf Einhaltung aller Vorgaben wurden durch die Jury, unter Vorsitz des Linzer Architekten Peter Riepl, am 23. November das Siegerprojekt, zwei weitere Preise und drei Anerkennungen ausgewählt. In der neunstündigen Sitzung konnten nach eingehenden Diskussionen über die passende Positionierung des Baukörpers, als

auch die optimale Organisation der Wohngruppen und Bewohnerzimmer, alle Entscheidungen einstimmig gefällt werden.

Das Siegerprojekt**Aus dem Protokoll der Jury:**

„Das Projekt besteht aus zwei ineinander verschränkte Baukörper, die pro Obergeschoß jeweils eine Wohngruppe beinhalten. Die Fassadenlängen entsprechen der Längsfront des Altbaus. Insgesamt entsteht ein kohärentes Ensemble, das den örtlichen Maßstäben entspricht und die Freiflächen in gut proportionierte Bereiche gliedert. Das einladende Erdgeschoss öffnet sich an drei Seiten zu den unterschiedlichen Außenzonen. Auch in den Pflegeschossen überzeugt die sensibel gestimmte Verschränkung von innen und außen. Die Raumfolgen sind abwechslungsreich entwickelt, gut belichtet und entsprechen den funktionalen Anforderungen. Der zentrale Stützpunkt samt Vorbereich ermöglicht die rasche Verbindung und die erwünschte Trennung der Wohngruppen gleichermaßen. Die äußere Erscheinung des Hauses

wirkt seiner Bestimmung entsprechend wohnlich und sympathisch. Innen wie Außen überzeugen die fein ausbalancierten Qualitäten.“

Detailinfo Pflegekonzept:

Das Pflegeteam, unter der Leitung von Dieter Visintainer, hat sich über mehr als zehn Jahre ein fundiertes und erprobtes pflegerisches Konzept erarbeitet, das als „Best-Practice-Modell“ auf dem kombinierten Einsatz von ausgewählten pflegerischen Qualifikationen beruht und mehrfach auch auf nationaler Ebene ausgezeichnet wurde. Dieses Modell baut auf der Berücksichtigung der Bedürfnisse von Bewohnern und Mitarbeitern auf und schafft für beide Gruppen optimale Bedingungen.

Fotos und Pläne:
Arch. Wissounig



Kilbi 2009 - Stimmungshoch trotz Wintereinbruch

Die WIG-Walgau lud zur Kilbi. Trotz Kälte und Schnee kamen viele Besucher zum alljährlichen Besuch des beliebten Jahrmarktes. Kaufleute, Vereine und Handwerk boten ihre originellen Waren an, während die Gastwirte mit Limo, Bier, Punsch, Glühwein, Brot und Wurst für das leibliche Wohl sorgten. Für Kinder und Jugendliche war der Rummelplatz ein beliebter Anziehungs- und Treffpunkt neben dem Jugendtreff im Wirtschaftspark Walgau, der an diesem Tag

seine Pforten geöffnet hatte. Geschichtlich Interessierte bestaunten im Wolfhaus die Urkunden des „Drusentales“, wie der Walgau vor mehr als tausend Jahren genannt wurde, während die sportlichen Fans im Ramschwagsaal die Fotoausstellung „60 Jahre FC-Nenzing“ besichtigen konnten. Im Festzelt sorgte die Frastner „Oldies but Goldies Band“ mit heißen Songs für Schwung und Unterhaltung. So mancher Kilbibesucher wurde mit Sehnsucht an seine Jugendzeit

erinnert. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung bei der sich jung und alt gut amüsierten.



WIG-Walgau Stammtisch bei Liebherr Werk Nenzing

Kürzlich besuchten zahlreiche WIG-Walgau Mitglieder auf Einladung von Dir. Manfred Brandl unseren heimischen Vorzeigebetrieb Liebherr in Nenzing. Bei der Besichtigung standen die neuen Werkhallen sowie die siebengeschossige Autogarage für 1000 PKW's im Mittelpunkt des Interesses.

Besonders stolz ist das Unternehmen auf die brandneue doppelgeschossige Produktionshalle Nr. 8 mit einer Produktionsfläche von 12.000 m² in der ab Frühjahr 2010 vollautomatisch die Kranauslegerteile bis zu einer Länge von 12 m vom Zuschnitt bis zur Endlackierung innerhalb von vier Stunden produziert werden. Bisher wurden für den gleichen Arbeitsgang 28 Arbeitsstunden benötigt, erklärte mit Stolz Dir. Brandl. Trotz dieser Automatisierung werden keine Arbeitsplätze abgebaut. Im Gegenteil, Liebherr Werk Nenzing mit seinen Produktionsstandorten in Rostock und Sunderland sowie aktuell 27

eigenen Vertriebs- und Serviceneiederlassungen, beschäftigt derzeit 2.800 Mitarbeiter und erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von mehr als 1 Mrd. Euro. Am Standort Nenzing befindet sich neben der Produktion auch die Verantwortung für den weltweiten Service & Vertrieb, die Administration und die Direktion sowie das Engineering mit mehr als 200 Technikern sowie in Summe ca. 1550 Mitarbeiter. Weltweit beschäftigt die Firmengruppe Liebherr mit Sitz in Bulle (CH) ca. 32.000 Mitarbeiter mit einem Gesamtumsatz von 8,4 Mrd. Euro.

Bei der abschließenden Dia-Show wurde der neueste Offshore-Schwerlastkran MTC 78000 mit einem Eigengewicht von 1400 Tonnen und einer max. Tragkraft von bis zu 2000 Tonnen (= Gewicht von 50 Fernlastzügen) vorgestellt. Derzeit ist dies einer der größten Offshore-Drehkräne der Welt aus der Produktionsschmiede in Nenzing.

Beim abschließenden Stammtisch wurde mit den Direktoren Manfred Brandl, Anton Grass und Marketingleiter Wolfgang Pfister noch lebhaft bis tief in die Nacht über aktuelle Probleme der Groß- und Kleinbetriebe diskutiert und man konnte feststellen, dass schlussendlich alle im gleichen Boot sitzen und der Großbetrieb den Kleinen genauso braucht wie umgekehrt.



Wirtschaft

Besuch der größten Baustelle der Welt - der Gotthard Basis Tunnel



Bei strahlend schönem Wetter galt der Besuch der Mitglieder der WIG-Walgau dem Gotthard Basistunnel im Kanton Uri. Mit dem Bau des Gotthard-Basistunnels von Erstfeld bis nach Bodio (in der Nähe von Bellinzona) werden neue Wege beschritten. Der Gotthard-Basistunnel hat eine Länge von 57 km und ist derzeit die größte Herausforderung für die Technik. Zukünftig werden die Hochgeschwindigkeitszüge mit 250 km/h die Strecke von Zürich

bis nach Mailand in einer Zeit von 2 Stunden und 40 Minuten zurücklegen und die Fahrzeit wird um eine Stunde verringert. Nachdem sich diese Baustellen in der Heimat von Wilhelm Tell befinden, wurden ebenfalls dessen Wirkungsstätten am Vierwaldstättersee besichtigt. In der weiteren Folge ging es dann zum Bahnhof Erstfeld in dem heute noch die Züge für die Überquerung der Gotthard-Strecke zusammengestellt werden. Im Rahmen einer Führung

durch Landratspräsidenten Paul Jans vom Kanton Uri wurden wir in die Geschichte des 1882 eröffneten Bahnhofes eindrucksvoll eingeweiht. Das hier errichtete Eisenbahnmuseum mit zahlreichen alten Lokomotiven zeigte uns den Wandel der Zeit. Danach wurde die Gotthard-Baustelle in Erstfeld besichtigt. Mit einer Bauzeit von 17 Jahren und einem Kostenaufwand von ca. 6 Mrd. Euro wird die Größe des Projektes deutlich.

Stark beeindruckt von dieser gewaltigen Leistung wurde dann die derzeit bestehende Gotthard-Strecke, die mehrere Kehrtunnel im Berg hat, besichtigt und in dem Alpendorf Andermatt wurde bei schönstem Bergwetter eine Kaffeepause eingelegt. Die Weiterfahrt führte über den Oberalppass zum Vorderrhein, vorbei an einer weiteren Baustelle des Basistunnels in Sedrun.

Der eindrucksvolle und erlebnisreiche Tag wurde am Abend im Schloßhotel Adler in Reichenau am Zusammenfluss von Vorder- und Hinterrhein im geselligen Beisammensein beendet.

Vereine

Vlbg. Familienverband, Nenzing

Wussten Sie dass es in Nenzing einen vom **Vlbg. Familienverband** organisierten **Babysitterdienst** gibt? Er nennt sich „Frau Holle“ und besteht schon viele Jahre.

Im Moment stehen ca. 10 Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahre zur Verfügung. Alle absolvierten einen 3-tägigen Babysitterkurs in Nenzing, der zur Gänze vom Familienverband bezahlt wurde.

Die Mädchen kommen gerne stundenweise, untertags oder auch abends zu Ihnen nach Hause. Sie gehen mit Ihren Kindern spazieren, auf den Spielplatz, oder bleiben daheim. Das Gehalt der Mädchen beträgt € 4,- pro Stunde und wird direkt an sie ausbezahlt.

Gönnen Sie sich auch einmal Zeit ohne Kinder, man genießt sie dann wieder mehr.

Interessiert? Dann melden Sie sich für weitere Informationen bei Hildegard Maier: Tel. 0676/833 733 67.

Jubilare

103. Geburtstag von Frau Frieda Konzett

Frau Frieda Konzett feierte am 6. November ihren 103. Geburtstag.

Sie ist wohlbehütet mit ihren zehn Geschwistern in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen. Ihr Wunsch, Lehrerin zu werden, konnte leider nicht erfüllt werden. Stattdessen musste sie in verschiedenen Fabriken arbeiten. Mit 28 Jahren heiratete sie ihre große Liebe Eduard. Mit ihm bekam sie zwei Kinder. Mit ihrem Mann Eduard konnte sie noch einige ruhige Jahre in der

Pension genießen, bevor er mit 74 Jahren verstarb. Schließlich übersiedelte sie vor sechs Jahren ins Pflegeheim Nenzing.

Ich überbrachte die Glückwünsche der Marktgemeinde Nenzing und gratulierte Frau Konzett zu ihrem hohen Alter.



90. Geburtstag von Herrn Arthur Scherer

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich Herrn Arthur Scherer recht herzlich zu seinem 90.

Geburtstag. Ich wünsche ihm viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Diamantene Hochzeit von Maria und Johann Borg

Maria und Johann Borg, Dorfplatz 6 in Beschling, feierten am 03. Oktober 2009 ihre Diamantene Hochzeit.

Maria wurde am 18. September 1930 geboren und verbrachte ihre Kindheit in Satteins, wo sie auch die Volksschule besuchte. Das sogenannte Pflichtjahr nach der Schulausbildung absolvierte sie bei den Großeltern, der Familie Selb in Beschling. Bis zu ihrer Heirat mit Johann im Jahre 1949 war sie im elterlichen Haushalt tätig.

Johann Borg, geboren am 04. September 1924 in Beschling, ist der älteste von drei Brüdern. Er verbrachte seine Volksschul- und Jugendzeit in Beschling. Bereits mit 18 Jahren musste er in den Krieg einrücken und kehrte im Jahre 1947 nach 5-jährigem Kriegseinsatz aus der russischen Gefangenschaft wieder heim. Johann war bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1980 bei den Österreichischen Bundesbahnen, vorwiegend in der Zugförderungsleitung in Bludenz, beschäftigt.



Aus der Ehe von Maria und Johann stammen zwei Söhne und eine Tochter. Unter besonders vielen Entbehrungen und voller Freude konnten die beiden in Nähe des Elternhauses mitten in Beschling ein neues Einfamilienhaus errichten. Als „köriger Gämpler“ errichtete der Jubilar vor ca. 40 Jahren eine eigene Gamphütte, wo Maria und Johann viele schöne Stunden mit

ihren Kindern und Enkelkindern verbringen.

Im Kreise ihrer Familie feierte das Jubelpaar ihre Diamantene Hochzeit. Auch ich durfte im Auftrag der Marktgemeinde Nenzing recht herzlich gratulieren und wünsche ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Marianne und Josef Gabriel



Das Jubelpaar Marianne und Josef Gabriel feierte gemeinsam mit ihrer Familie ihre Goldene Hochzeit in der Wallfahrtskirche in Bildstein. Marianne Gabriel geb. Beck wurde am 25. März 1934 in Feldkirch geboren. Sie lebte mit ihrer Familie im Haus ihres Großvaters in Latz. Marianne arbeitete schon sehr früh in der Landwirtschaft mit und war dann einige Jahre Haushaltshilfe bei der Familie Hilti in Schaan. Da-

nach arbeitete sie als Kontrolleurin bei der Firma Ivoclar.

Josef Gabriel wurde am 16. Mai 1936 in Beschling geboren. Er wuchs als Ältester von vier Kindern auf und erlernte bei der Firma Dejakom in Bludenz den Beruf des Malers. Josef arbeitete auch einige Jahre als Autolackierer in der Schweiz. Anschließend war er bis zu seiner Pensionierung beim Landesstraßenbauamt beschäftigt. Als sehr engagiertes Vereinsmitglied war er beim Schiverein Beschling, bei der Feuerwehr oder als Kampfrichter des ÖSV tätig, wo er jahrzehntelang im Einsatz war. Das Highlight als Kampfrichter erlebte er bei den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck. Auch als Gründungsmitglied und jahrelanger Obmann des Fliegenfischervereins Beschling ist Josef im ganzen Land und bis über die Grenzen hinaus bekannt.

Bei der Heuernte auf dem „Beschlinger Berg“ lernte er seine Marianne kennen und beim Tanz in der „Langgass“ lieben. Sie heirateten am 21. September 1959 in

Bildstein. Gemeinsam bauten sie in Josefs Elternhaus den Dachboden zu einer kleinen Wohnung aus. In den kommenden Jahren vergrößerte sich die Familie um drei Töchter und einen Sohn. Nach elf Jahren war die Wohnung zu klein und sie bauten gemeinsam mit viel persönlichem Einsatz und Arbeit ein schönes Haus.

Ihr gemeinsames Hobby gilt heute der Pflege des Hauses und des schönen Obst- und Gemüsegartens. Viele Stunden werden im Garten verbracht. Mit den Erträgen wird die ganze Familie versorgt. Ihr ganzer Stolz und ihre Freude gelten ihren sechs Enkeln, welchen sie stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sie bieten ihren Kindern und Enkeln ein sehr schönes Zuhause, in dem sich alle sehr wohl und willkommen fühlen.

Ich überbrachte dem Jubelpaar die Glückwünsche der Marktgemeinde Nenzing und wünsche ihnen noch viele gemeinsame Jahre im Kreise ihrer Familie.

Goldene Hochzeit von Erika und Franz Pröckl



Im engsten Familienkreis feierten Erika und Franz Pröckl ihre Goldene Hochzeit am 17. Oktober 2009. Erika erblickte am 16. Oktober 1941 als viertes von sechs Kindern der Katharina und des Josef Hinterleitner in Ried i. Innkreis (OÖ) das Licht der Welt. Im Jahre 1957 kam Erika nach Bludenz. Sie arbeitete im

Gastgewerbe am Muttersberg und danach im Hotel Post. Dort lernte sie auch ihren Gatten Franz kennen. Nach einem Jahr des Kennenlernens gaben sich die beiden am 17. Oktober 1959 in der Herz Mariae Kirche in Bludenz das Jawort. 1958 trat Erika bei der Firma Getzner in Bludenz als Textilarbeiterin ein und wechselte 1960 nach Nenzing. Dort war sie bis zur Geburt ihres ersten Kindes beschäftigt.

Am 13. Juli 1936 wurde Franz als drittältester Sohn von 12 Kindern der Klara und des Ignaz Pröckl in Bludenz geboren. Nach abgeschlossener Volks- und Hauptschule trat Franz im Jahre 1959 bei der Firma Feuerstein in Bludenz als Möbeltischlerlehrling ein. Nach abgeschlossener Lehre war er bei der Firma Hauffler in Nenzing als Tischler beschäftigt. Bevor er 1970 bei den Österreichischen Bundesbahnen eintrat, arbeitete er noch

bei der Firma Getzner in Bludenz als Tischler. Bei den ÖBB war er als Zugführer im Fahrdienst tätig. Nach erfolgreich abgelegter Zugrevisor-, Verwaltungs- und kommerzieller Fachprüfung war er bis zu seiner Pensionierung als Disponent am Bahnhof Bludenz beschäftigt. Nach ihrem Umzug von Bludenz nach Nenzing wohnten sie bei Frau Anna Schwarzmann im Grieneegg. 1962 erwarben sie einen Baugrund in Beschling, auf dem sie ihr Eigenheim errichteten.

Ihre Familie, die aus ihrem Sohn, ihrer Tochter und den vier Enkelkindern besteht, ist bis heute ihr gemeinsames „Hobby“.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich dem Jubelpaar und wünsche ihnen noch viele schöne gemeinsame Jahre im Kreise ihrer Familie.

Goldene Hochzeit von Herma und Hermann Kasseroler

Am 21. September 2009 feierten Herma und Hermann Kasseroler das Fest der Goldenen Hochzeit.

Herma Kasseroler wurde am 12. November 1932 mit ihrer Zwillingsschwester Fini als drittes und viertes Kind der Eheleute Senzi und Josef Woche in Nenzing geboren. Schon in frühen Jahren wurden ihre Hilfsbereitschaft und ihr Fleiß gebraucht, kamen doch einige Jahre später nochmals Zwillinge zur Welt. In dieser großen Familie aufzuwachsen, bedeutete aber auch oftmals Verzicht und so lernte Herma Zufriedenheit und die Einfachheit des Lebens, die sie bis heute begleiten.

Angestellt bei der Klöpplereifirma Jakob Schallert und Söhne, begann sie 1949 zu arbeiten. Als treue Seele der Familie hat sie auch heute noch Kontakt und freut sich über ihre Besuche.

Hermann wurde als drittes Kind der Anna und des Florian Kasseroler am 13. Februar 1930 in Terlan /Südtirol, geboren. Mit fünf Geschwistern und seinen Eltern zog er 1940 nach Vorarlberg. Die Familie wurde in Nenzing sesshaft.

Hermann erlernte das Tischlerhandwerk bei der Firma Josef Feuerstein in Bludenz. Seine Erfüllung fand er als Lehrlingsbegleiter bei

der Firma Adolf Hartmann in Nenzing. Dort arbeitete er bis zu seiner Pensionierung und besucht auch heute noch gerne seine alte Wirkungsstätte.

Herma und Hermann lernten sich 1953 bei der ehemaligen Ramschwag-Sprungschanze kennen und lieben. Als flotte Bedienung bei „Frau Bitsche“ im Gasthaus „Rössle“ in Nenzing hatte Herma genug Auswahl an Männern, aber Hermann war einzigartig.

1959 heirateten sie in Nenzing und wohnten die ersten acht Jahre bei Hermanns Eltern in Nagrand. Mit viel Eigenarbeit und zahlreichen Entbehrungen erbauten sie in der Beschlingerstraße ihr Zuhause. 1967 zogen sie mit Hermas Eltern dort ein.

1963 wurden sie stolze Eltern ihrer Tochter Monika. Als große Unterstützung neben Hermas Berufstätigkeit half Senzi bei der Kinderbetreuung.

Den Garten liebevoll pflegen und hegen, wandern und kleinere Reisen waren der Ausgleich in den vielen Arbeitsjahren.

Nach ihrer Pensionierung begann für sie ein neues, wenn auch nicht ruhigeres Leben.



Vier Enkelkinder belebten das Haus und Herma und Hermann halfen und helfen noch immer, wo Hilfe gebraucht wird. Der wöchentliche „Zopf“ und die selbst gestrickten Wollsocken von Oma sowie der tägliche Rundgang im Garten von Opa sind ihre Markenzeichen.

Auch wenn ihre sportlichen Aktivitäten sich auf das Radfahren begrenzen, sind sie beide noch sehr agil und hoffen weiterhin auf viele gesunde, gemeinsame Jahre. Ich durfte mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing den Glückwünschen anschließen.

Goldene Hochzeit von Helene und Franz Strolz

Helene und Franz Strolz feierten am 10. Oktober 2009 ihre Goldene Hochzeit. Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich dem Jubelpaar gratulieren und wünsche ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



Jubilare

Hohe Geburtstage

Jänner

Beck Maria, 81

Bazulstraße 40/1

Keskin Hava, 80

Bazulstraße 42/4

Mermer Dudu, 82

Muggabill 48/1

Polentz Manfred Siegfried, 75

Schwedenstraße 63b

Schmid Kurt Peter, 77

Äuleweg 66/1

Pfister Vitalia, 87

Christian-Hummel-Weg 30

Drakidis Georgios, 75

Latz 14/2

Scherer Inge Maria, 80

Mariexner Straße 16

Egger Hilda, 89

Gaisstraße 1/1

Grass Erich Anton, 80

Brüelweg 7/1

Häusle Siegfried, 83

Grav 5

Heißl Karolina Maria, 83

Bundesstraße 56

Lutz Maria, 83

Bahnhofstraße 42/1

Häusle Karl Heinrich, 78

Bundesstraße 55

Riemer Felizia, 84

Feschaweg 12/6

Kessler Otto, 78

Trienzenstraße 1

Gassner Albert, 83

Haldner Straße 26

Egger Ernst, 75

Äuleweg 28/1

Gabriel Emil August, 84

Heimatstraße 24

Soraperra Erwin, 77

Bazulstraße 25/1

Ströhle Armin Josef, 79

Nagrand 8

Gruber Erna Frieda, 87

Bahnhofstraße 25/1

Häusle Maria, 84

Grieneegg 22

Kasseroler Konrad, 83

Bazulstraße 57/1

Kehrer Anton, 90

Im Bruel 2

Latzer Ida, 95

Im Loch 1

Ruhm Gertraud Maria, 85

Mariexner Straße 17

Bösch Cäcilia, 84

Bundesstraße 217/1

Müller Maria Agatha, 87

Grav 17/2

Messmer Priska, 86

Am Rain 19/1

Stoss Johanna, 90

Sonnenbergstraße 5

Ruch Wilfried Christian, 86

Simmesgasse 34

Lutz Margarethe Agatha, 78

Bahnhofstraße 25/1

Häusle Eugenie, 83

Grav 5

Ammann Melanie, 75

Hptm-Jutz-Straße 6

Potocan Maria, 95

Bahnhofstraße 25/1

Tschann Juliana, 97

Bahnhofstraße 25/1

Geiger Robert, 75

Landstraße 41

Prünster Maria Katharina, 85

Mottner Straße 60

Halbeisen Pia Josefina, 84

Christian-Hummel-Weg 16/6

Februar

Amann Theresia, 81

Ignaz-Greber-Straße 1

Olschnögger Magdalena, 80

Bundesstraße 228

Schallert Margarethe, 89

Alte Straße 14/1

Burtscher Rudolf, 77

Werdenbergstraße 7

Drißner Wilhelmina Maria, 81

Schulstraße 20/2

Masal Anna Josefina Reinhilde, 79

Bundesstraße 79/6

Haag Julius Gottfried, 79

Bahnhofstraße 8/1

Ammann Eugen, 83

Schulstraße 50

Grass Aloisia Agatha, 82

Andreas-Gaßner-Straße 5/2

Fritsch Othmar, 79

Johanniterstraße 26

Schmid Erna Berta Serafina, 76

Äuleweg 66/1

Methlagl Norbert, 76

Kirchgasse 4/1

Graß August Markus, 78

Nenzingerstraße 28

Kasseroler Hermann, 80

Beschlingerstraße 12/2

Ammann Anton, 84

Mengstraße 2

Latzer Heinrich, 83

Im Winkel 20/1

Tiefenthaler Andreas Johann, 94

Rungeletsch 56

Amann Kurt, 78

Ignaz-Greber-Straße 1

Ammann Stefanie, 81

Mengstraße 2

Bertsch Maria, 87

Turgelweg 15/1

Vögel Wilma Anna, 83

Enderwinkel 43

Bertsch Herlinde Margareth, 77

Johanniterstraße 5/2

Meusburger Werner, 78

Roßniser Straße 10

Burtscher Anna Elisabeth, 78

Gälaplana 20

Tiefenthaler Rosa, 78

Haldner Straße 7

Schallert Rudolf Stefan, 78

Hofstattweg 9/1

Bischof Kreszentia, 76

Beschlingerstraße 2/1

Lutz Hermann, 75

Hanfland 22

März

Bektas Elmas, 79

Schulstraße 1/6

Benvenuti Anton, 87

Bahnhofstraße 25/1

Gamon Johann Josef, 85

Fingaweg 15

Jutz Josef Michael, 76

Am Rain 8/1

Kritzer Anna, 82

Christian-Hummel-Weg 5

Geiger Hubert, 77

Landstraße 28a

Jussel Anna, 86

Bahnhofstraße 25/1

Franzoi Cäcilia, 80

Latz 1/1

Tschabrun Edmund, 87

Nagrand 23/1

Gemeinde

Nissl Luzia, 77

Fisinalweg 36

Rützler Mathilde, 78

Grav 23

Egg Julie, 89

Illstraße 23

Kinsperger Erna, 86

Am Rain 22/1

Menke Hildegard, 87

Heimatstraße 30

Meyer Wilhelm Valentin Martin, 75

Kesseweg 49

Kessler Anton, 85

Am Rain 10/1

Neukamp Katharina Maria, 80

Ramschwagplatz 8/4

Kessler Josefa, 78

Trienzenstraße 1

Keßler Ferdinand, 83

Kirchweg 4/1

Blumauer Franz, 77

Inatschina 9

Sönser Hermann, 89

Beckenhäuser 18/1

Maier Alois, 76

Badrus 14/1

Berbig Theresia, 78

Bartells 3/1

Glatzle Helga, 81

Nitidon 24/1

Hickersperger Eugenia Maria, 77

Grieneegg 51/1

Beck Anton, 78

Bazulstraße 37/1

Gabriel Marianne, 76

Bundesstraße 236

Kasseroler Margaretha Elisabeth, 76

Christian-Hummel-Weg 50

Nigsch Hermann, 96

Mottner Straße 118

Tschiderer Gotthard, 89

Bahnhofstraße 25/1

Egger Eleonora Maria, 80

Bundesstraße 78/1

Müller Juliana, 89

Bartells 6/1

Geburten

Radisa am 01.10.2009d. Peric Milica und d. Peric Slavisa
Dorfstraße 10/2**Nilay am 09.10.2009**d. Zengin-Turan Funda und
d. Zengin Tuncay
Ramschwagstraße 24/2**Jonathan am 13.10.2009**d. Häusle Birgit und d.
Häusle Thomas
Latz 57**Robin am 16.10.2009**d. Deutsch Bosiljka und d.
Deutsch Dirk
Ramschwagplatz 4/6**Alice am 24.10.2009**d. Wachter Martina und d.
Wachter Philipp
Ramschwagstraße 26/4**Mert am 25.10.2009**d. Karki Yasemin und d. Karki Sezai
Sonnenbergstraße 1/1**Juen am 27.10.2009**d. Schöch Doris und d.
Schöch Rainer
Latz 28a**Frieda am 31.10.2009**d. Jehle Tamara und d.
Jehle Alexander
Ramschwagstraße 58a**Serdar am 04.11.2009**d. Keskin Fatma und d.
Keskin Mehmet
Ramschwagstraße 52/2**Sophia am 09.11.2009**d. Huber Susanne
Nenzingerstraße 27/2**Katharina am 21.11.2009**d. Geiger Ulrike und d.
Geiger Bernhard
Enderwinkel 42**Nela am 26.11.2009**d. Berbig Katharina und d.
Schwendinger Guntram
Alte Siedlung 6

Eheschließungen

10.09.2009Carmen Breuß, Nenzing
Simon Heigl, Nenzing**10.09.2009**Cornelia Pouls, Nenzing
Anton Tschabrun, Nenzing**16.10.2009**Marietta Amann, Nenzing
Erich Ammann, Nenzing

Sterbefälle

Grass Wilhelm, 07.10.2009

Gamperdonaweg 21

Dönz Klaus, 12.10.2009

Blumeneggstraße 37

Dallapiazza Josefine, 30.10.2009

Bahnhofstraße 25/1

Schedler Kathi, 01.11.2009

Alte Straße 47/1

Huber Pepi, 14.11.2009

Beschlingerstraße 13/1

Harrer Georg, 15.11.2009

Alte Siedlung 4/1

Tschabrun Kreszenz, 29.11.2009

Grieneegg 9/1

Bernhart Konstantine, 05.12.2009

Mottner Straße 58

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr
von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0
Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten, Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen, Reisepässe, Personalausweise, Müllangelegenheiten, Familienpass, Grenzpassierscheine, Staatsbürgerschaftsnachweise, Strafregistrauszüge (Leumundszeugnis), Fundamt, Formulare für Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122
Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120
Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Problemabfallsammelstelle beim Bauhof jeden 1. Freitag im Monat von 13-17 Uhr
Hubert Gantner, Telefon 63821,
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Finanzabteilung

Steuern u. Gebühren, Wasser-, Kanal-, Müllgebühren, Jagdpacht, Kommunal- u. Grundsteuern, Rechnungen
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Hannes Albrecht, Tel. 62215/103
Email: hannes.albrecht@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117
Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Egon Müller
Habre 8, Telefon 63281
Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629
Gurtis: Wilhelm Rainer
Möleibühel 2, Tel. 05522/51199
Mittelberg: Peter Frohner
Wingat 8, Telefon 05522/52341, für die Ortsteile Halden, Rungeletsch, Roßnis, Mariex, Motten, Heimat
Email: gemeinde@nenzing.at

Saalwart

Ernst Zimmermann, Tel. 62215-200
Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Saalbewirtung

Dorfcafé Nenzing
Georg Summer, Telefon 63697
Email: dorfcafe.nenzing@gmx.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Sozialhilfe, Familienzuschuss, Wohnungswesen, Wohnbeihilfe, Pflegegeld, Rentenangelegenheiten, Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt / Legalisation

Geburts-, Heirats- und Sterberkunden
Hannes Albrecht, Telefon 62215-103
Email: hannes.albrecht@nenzing.at

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel./Fax 63031
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: tourismus@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wwn@aon.at

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Öffnungszeiten: Mo 8-11 Uhr
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Dienstag von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: täglich nach telefonischer Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Familienverband Vbg.

Ortsgruppe Nenzing
Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450
Babysitterdienst Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Katastrophenausschuss

Bgm. Florian Kasseroler
Telefon 62215-0
Email: gemeinde@nenzing.at

Kindergarten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 64297
Email: kg-dorf@nenzing.at
Nagrاند: Gaisstraße 1
Christine Greußing, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at
Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg-beschling@vol.at
Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
E-mail: kg-latz@aon.at
Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Dietmar Minko, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr
Freitag 17-19 Uhr

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Bahnhofstraße 25
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflgeheim@nenzing.at

Walgaubad

Telefon 62343
Betreiber: RFI Tel. 05550/22690
Email: info@rfi.at

Schulen

Musikschule Walgau

Bürozeiten Schuljahr 2008/2009
Mo bis Fr: 9-11 Uhr
Mo, Di, Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@aon.at

Hauptschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62280
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktorin Irmgard Ganahl
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Ärzte

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870
Gemeindearzt, Andreas Gaßner-
Straße 11, Ordination Mo, Di, Do, Fr
8-11.30 Uhr, Di 16.30-18.30 Uhr
Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393
Andreas Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr,
Di nach tel. Vereinbarung, Mi 7-11.30,
Mi Abend 16.30-18.30 Uhr
Dr. Edmund Praxmarer, Tel. 62572
Facharzt für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde, Andreas Gaßner-
Straße 11, Ordination nur nach tel.
Vereinbarung!
Dr. Andrea Richling, Telefon 64304
Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung!

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Thomas Schallert
Mobil 0664/1747678
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at
Gurtis
Kommandant Martin Juscel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehrgurtis.com
Motten Mariex
Kommandant Helmut Gassner
Telefon 05522/52777
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: helmut.gassner@hydro.com

Wasserrettung-Nenzing

Abt.-Leiter für Nenzing:
Oliver Tschabrun: 0650/4440939
Rettungssheim: 05525/64643
Email: nenzing@owr.at

Notruf

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133
Polizeiposten Nenzing
Tel. 059133-8106109